Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 60. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 5289. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. fechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 20 Pfg. Kmtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils 1. Seite 75 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 4. Februar 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 4. Februar.

Der Streik im Ruhrgebiet.

Die „Kölnische Zeitung" erfährt aus maßgebenden Kreisen der Zechenbesitzer, daß nach der Auffassung letzterer Mißständeallgemeiner Artnichtvorhanden sind, über deren Abhilfung mit den Arbeitern verhandelt werden könne. Deshalb halten sie auch weiterhin an dem Standpunkte fest, sich auf keinerlei Verhandlungen mit den Ausständigen einzulassen. Jedes von den Zechenbesitzern gemachte Zugeständnis führe nur zur Erhebung weiterer Forderungen und diene somit nur zur Verlängerung des Ausstandes. Andererseits werden es die Zechenverwaltungen nicht ablehnen, einzeln mit den betreffenden Belegschaften zu verhandeln, wenn diese wegen der Wiederaufnahme der Arbeit an sie herantreten. Maßregelungen sollen nicht vorgenommen werden, indessen werden bindende diesbezügliche Erklärungen abgelehnt. Das sei der heutige Standpunkt der Zechenbesitzer, den sie auch beim Beginn des Ausstandes eingenommen hätten.

Unter dem 2. Februar versendet der Bergbauverein ein neues Verzeichnis von Belästigungen und Bedrohungen Arbeitswilliger. Besonders häufig ist das nächtliche Einschlagen und Einwerfen von Fenstern. Die „Rhein.-Westf. Ztg." schreibt: „Es wäre zu wünschen, wenn das Urteil der Dortmunder Strafkammer, die den Bergmann Graf aus Ewing zu neun Monaten Gefängnis verurteilt hat, weil er am 16. Januar Begleute, die von der Schicht kamen, beschimpft und einen Arbeitswilligen durch einen Steinwurf an den Kopf erheblich verletzt hat, möglichst weite Verbreitung fände."

Weitere Ausschreitungen gegen Arbeitswillige nehmen den Worten des Grafen v. Posadowsky zum Trotze noch immer nicht ab. Die Tatsachen protestieren gegen jene übereilte Aeußerung, welche nur neues Wasser auf die klappernden Mühlen der Sozialdemokratie leitete, ebenso vernehmlich und wirksam, wie es die Kundgebung des Vereins für die bergbaulichen Interessen tut. Der großen Zahl der bereits mitgeteilten Fälle von Drohungen und der Anwendung roher Gewalt gegen harmlos ihrer Arbeit nachgehende, friedfertige Leute reihen sich immer neue in reicher Menge an.

In den 18 Bergwerksrevieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund und auf Zeche „Rheinpreußen" fuhren am 3. Februar an von einer Gesamtbelegschaft von 259 446 Mann unter und über Tage 62 361 Mann (gegen 245 957 bezw. 52 089 am 1. d. Mts., aber ohne „Rheinpreußen" gerechnet.) Auf „Rheinpreußen" sind heute 2992 von 4506 Mann angefahren, die 4800 Mann starke Belegschaft der nichtstreikenden Zechen des Dortmunder Bezirks ist vollzählig angefahren.

Der am Freitag in Essen eingetroffene Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein trat in Begleitung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Nasse, des Regierungspräsidenten von Düsseldorf und anderer Vertreter der Behörden eine Rundfahrt durch den Stadt- und Landbezirk an und überzeugte sich von den seitens der Polizeibehörden getroffenen Maßnahmen. Hierauf fand eine Konferenz auf dem Landratsamte statt, an der außer den genannten Herren sämtliche Oberbürgermeister und Landräte der in Betracht kommenden Teile der Rheinprovinz teilnahmen. In der Konferenz wurden die getroffenen polizeilichen Maßnahmen besprochen, die der Minister billigte und für ausreichend erachtete. Alsdann begab sich der Minister nach Dortmund, wo am Sonnabend eine Konferenz zu demselben Zwecke stattfindet.

---

* **Im Seniorenkonvent des Reichstages** verständigte man sich dahin, daß am Donnerstag nächster Woche die Verhandlungen über die Handelsverträge ihren Anfang nehmen sollen.

* **Die Konservativen des Abgeordnetenhauses** haben zur zweiten Lesung der Kanalvorlage einen Antrag eingebracht, statt des Schleppmonopols ein Betriebsmonopol auf den Kanälen einzuführen.

* **In der Freitag-Sitzung des weimarischen Landtages** richtete Vizepräsident Müller nachfolgende Anfrage an die Staatsregierung: Will die großherzogliche Staatsregierung ihren Einfluß im Bundesrate dahin geltend machen, daß der fortgesetzten Vermehrung der Reichsschuld vorgebeugt und vielmehr eine allmähliche Verminderung angestrebt werde? Eine Beantwortung ist noch nicht erfolgt.

* **Se. Maj. der Kaiser** hatte zur vorgestrigen Abendtafel geladen Herzog und Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein nebst Prinzessinnen-Töchtern, Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, den Herzog von Sachsen-Coburg, den amerikanischen Botschafter Charlemagne Tower, Mr. Armour, den Generalintendanten v. Hülsen und Exz. Althoff. — Gestern morgen machte der Kaiser den gewohnten Spaziergang und beehrte den Reichskanzler Grafen Bülow mit seinem Besuch.

* **Dank des Kaisers.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, welcher folgendermaßen lautet:

„Gottes Gnade hat Mich wiederum ein Lebensjahr in Gesundheit vollenden lassen. Leider ist die Festesfreude, die sonst Meinen Geburtstag beherrscht, durch die ernste Erkrankung Meines geliebten Sohnes, des Prinzen Eitel Friedrich, sehr getrübt worden. In Meiner Sorge um den teueren Kranken ist es Mir aber ein herzlicher Trost gewesen, aus den Mir in großer Zahl telegraphisch und schriftlich zugegangenen Segenswünschen, die besonders auch auf baldige Wiedergenesung des Prinzen gerichtet waren, erneut zu ersehen, mit welcher herzlichen Teilnahme das deutsche Volk in allen seinen Schichten und Berufen Freud und Leid Meines Hauses begleitet. Nicht nur aus deutschen Gauen, fast aus allen Ländern des Erdballs sind Mir Glückwünsche zuteil geworden. Wo immer Deutsche Fuß gefaßt, da haben sie Meines Geburtstags als eines nationalen Festtages freudig gedacht und Mir ihre treue Gesinnung bekundet. Von dem Wunsche beseelt, allen, welche Mir an Meinem Geburtstage so freundliche und teilnahmsvolle Wünsche gewidmet haben, Meinen herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen, ersuche Ich Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen."

* **Zum Befinden des Prinzen Eitel Friedrich.** Nach dem letzten Bulletin kann Prinz Eitel Friedrich jetzt als außer Gefahr befindlich betrachtet werden.

* **Prinz Adalbert** soll die Rückreise von den in diesem Monat anzulaufenden ostafrikanischen Küsten über die Häfen Port Said, Palermo, Barcelona und Lissabon ausführen. In Brunsbüttel soll das Schiff, der „Voss. Ztg." zufolge, gegen Ende April eintreffen, um dann durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Kiel einzudampfen. Das Kaiserpaar gedenkt den Prinzen in Brunsbüttel zu empfangen.

* **Zum Regierungspräsidenten in Köln,** als Nachfolger des verstorbenen Herrn v. Balan, ist der jetzige Polizeipräsident von Hannover Otto Steinmeister ernannt worden.

---

* **Deutsch-Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Georg Walter, geboren am 30. Juli 1882 zu Unter-Schönmattenweg (Großherzogtum Hessen), früher im Infanterie-Regiment Nr. 118, hat sich am 8. Januar 1905 zwischen Owikokorero und Onjatu von der Kolonne entfernt und wird seitdem vermißt.

Deutscher Reichstag.

132. Sitzung vom 3. Februar 1905, 1 Uhr.

Das Haus setzt die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern nebst den dazu vorliegenden Resolutionen fort.

Abg. **Gothein** (fr. Vgg.): Der sächsische Bundesratsbevollmächtigte Fischer hat in der letzten Sitzung ein von dem Abg. Sachse angegriffenes Berggewerbegerichtsurteil verteidigt. Es befindet sich aber ein Passus in der in jenem Urteil angegrenen Arbeitsordnung, der den entschiedensten Widerspruch herausfordert. Was die Frage der Schaffung eines Reichsbergesetzes anbetrifft, so erscheint es uns notwendig, daß alle Bergleute im Reiche unter dasselbe Bergesetz gestellt werden, einerlei, ob sie in Preußen oder in Bayern, Sachsen oder in Braunschweig und Anhalt beschäftigt sind. Wir müssen an der Forderung eines Reichsberggesetzes festhalten, da wir verlangen, daß auch die Arbeiter an einem solchen Gesetze mitberaten. So ganz kann man es deshalb den Arbeitern nicht verdenken, wenn sie jetzt nicht auf das Moellersche Versprechen hin die Arbeit sogleich wieder aufnehmen. Der Arbeiter muß ein gleichberechtigter Faktor bei der Gesetzgebung werden, damit die Unternehmer endlich von ihrem Herrenstandpunkte abgebracht werden. Unsere Resolution verlangt, daß den Unternehmern das Recht genommen wird, Arbeiter, die in Zechen- und Werkshäusern wohnen, bei einem Streik ohne weiteres auf die Straße zu setzen. Wir verlangen weiter eine Berechtigung des Bundesrats, wie bei andern Fabrikbetrieben, so auch beim Bergbau eine Beschränkung der Arbeitszeit festzusetzen. Weiter verlangen wir ein Verbot des Nullens durch die Gewerbeordnung und endlich die Gleichstellung der Arbeiter mit den Unternehmern beim Abschluß des Arbeitsvertrages. „Der Worte sind genug gewechselt", rufe ich den verbündeten Regierungen zu, „laßt mich nun endlich Taten sehen!" (Beifall links.)

Abg. **Dr. Spahn** (Ztr.): Das Bedenken, daß das Reich nicht zuständig sei für die Berggesetzgebung, trifft unter allen Umständen nicht zu, soweit es sich um den Bereich der Gewerbeordnung handelt. Der Antrag Gothein sowohl wie auch der Antrag Heyl fallen in den Bereich der Gewerbeordnung und wir werden ihnen unsere Zustimmung geben. Ich freue mich, daß der Herr Staatssekretär so offen eine Notlage zum gesetzgeberischen Eingreifen zugegeben hat. Ich freue mich, konstatieren zu können, daß wir alle einig sind in der Ansicht, daß etwas geschehen muß. Wir werden, wenn in Preußen etwas Akzeptables aus den Bestrebungen der Regierung herauskommt, das Gute nehmen, ohne von der Absicht abzugehen, daß ein Reichsberggesetz notwendig ist. Was die Arbeitsdauer angeht, so sind wir nicht befriedigt vom hygienischen Arbeitstage, wir müssen vielmehr an der Forderung eines Maximalarbeitstages von acht Stunden vom Beginn der Einfahrt bis zum Beginn der Ausfahrt festhalten. Wenn einmal der Handelsminister in seinem Ressort das Nullen bei seinen Geheimräten einführen und demselben einen Abzug vom Gehalt machen wollte (Heiterkeit), dann würde sich bald kein Verteidiger des Nullens mehr finden. Wir halten an der Forderung von obligatorischen Arbeiterausschüssen und Grubenkontrolleuren aus dem Arbeiterstande fest. Eine Beschränkung der Rechte der Unternehmer vermögen wir darin nicht zu finden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich daran erinnern, daß ein wesentlicher Teil der Schwierigkeiten seine Ursache findet in der ablehnenden Haltung der Unternehmer gegenüber dem Koalitionsrecht der Arbeiter. Wann wird denn endlich der schon so lange angekündigte Gesetzentwurf über die gesetzliche Anerkennung der Arbeiterberufsvereine kommen? Die Arbeiter werden in unsere gute Absicht keinen Zweifel setzen, denn die Arbeiter, die den Kampf auf ihre Veranlassung führen, die sind selber Mannes genug, um sich ein Urteil zu bilden über die Aufsicht und die Bedeutung eines gesetzgeberischen Unternehmens. (Beifall im Zentr.)

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter **Dr. Fischer** weist die Behauptungen des Abg. Sachse als unwahr zurück.

Abg. **Frhr v. Richthofen** (kons.): Wir werden gegen alle vorliegenden Anträge stimmen. Um aber nicht den Anschein zu erwecken, als ob wir die Bedeutung der Sache nicht erkennen, muß ich einige Worte hinzufügen, wir können das umsomehr, weil wir weit objektiver diesen Fragen gegenüberstehen als die kämpfenden Parteien in diesem Streik. Ein Kohlenarbeiterstreik ist gerade für Deutschland ein schweres Unglück aus nationalen Gründen und aus Gründen unserer Volkswirtschaft. Es ist ein Verbrechen, das Vaterland in solche Nöte aus egoistischer Gründen zu bringen. (Sehr richtig!) Den Arbeitern machen wir keinen Vorwurf, wohl aber denjenigen ihrer Führer, denen nicht das Wohl der Arbeiter die oberste Richtschnur ist, sondern das politische Interesse. Was wir wollen, ist der Friede. Der eine Weg ist der der Administration, der andere der der Legislatur. Im Verwaltungswege kann nur der etwas leisten, der einen Verwaltungsapparat hinter sich hat, also nicht das Reich, sondern nur Preußen. Für das Reich käme also die Legislative in Frage. Die Klinke der Gesetzgebung auf Grund der vorliegenden Anträge zu ergreifen, würde das Vorgehen Preußens lähmen. Der Antrag Gothein kommt mir so vor, als sei er lediglich gestellt, weil man die Zeit für günstig hält, alte Parteiforderungen durchzusetzen. Wir würden mindestens einen vermehrten Schutz der Arbeitswilligen fordern. Der Antrag Auer ist formell annehmbarer, weil er sich auf bloße Bergarbeiterfragen beschränkt. Auch für den Antrag des Frhrn. v. Heyl können wir nicht stimmen, die Vorlage eines Reichsberggesetzes hat bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Hauses keine Aussicht auf Verwirklichung, da die Abänderung des Berggesetzes vor das Forum des preußischen Landtages gehört. Wir wünschen, daß der gegenwärtige Streik weder für die Unternehmer noch für die Arbeiter ein Jena werden möge. Möge Gott ihnen die nötige Einsicht und auch Energie schenken. (Beifall.)

Abg. **Dr. Mugdan** (fis. Vp.): Meine politischen Freunde sind der Ansicht, daß eine landesgesetzliche Regelung des Bergrechts überhaupt nicht ganz zweckdienlich, aber gerade in dieser Zeit ein Fehler allerschlimmster Art wäre. Als Preuße bedauere ich, daß der führende Bundesstaat Deutschlands hier mit partikularistischen Neigungen vorausgeht. Wer verbürgt denn dem Handelsminister, daß das Abgeordnetenhaus und Herrenhaus seinen Gesetzen zustimmen werde? Wir sind hier bereit, die Bergarbeiter nach Möglichkeit zu schützen. Wir können ein Notgesetz, das die dringendsten Forderungen der Arbeiter regelt, in drei Tagen erledigen, und können dann über die andern Fragen eine Enquete machen. Graf Bülow, wir haben das unsrige getan — so rufe ich, zitatenlustig wie der Reichskanzler ist — (Heiterkeit), nun tun Sie das Ihre. (Beifall links.)

Abg. **Korfanty** (Pole): Wir treten für die reichsgesetzliche Regelung der Bergbaufragen ein, denn gerade meine Partei hat mit dem Dreiklassenparlament in Preußen die schlechtesten Erfahrungen gemacht. Das preußische Parlament wird alles Gute aus der Regierungsnovelle herausstreichen. (Beifall b. d. Polen u. d. Soz.)

Abg. **v. Tiedemann** (Rp.): Meine politischen Freunde werden sich an der Erörterung nicht beteiligen, weil wir der Ansicht sind, daß in den bergbaulichen Fragen nicht das Reich, sondern die Landesgesetzgebung zuständig ist (Sehr richtig! rechts,) und weil wir eine Erörterung zudem noch für überflüssig halten, wo in Preußen ein Gesetzgebungsakt vorbereitet wird. Wir glauben, daß die gestellten Anträge geeignet sind, Oel ins Feuer zu gießen. Einer Gesetzgebung, die die Rechte der Arbeitgeber beschränkt, könnten wir nur zustimmen, wenn in dem Gesetze zugleich genügender Schutz für die Arbeitswilligen festgelegt wird. Wir lehnen dabei alle Resolutionen ab. (Beifall rechts.)

Abg. **Dr. Burckhardt** (Wirtsch. Vgg.): Wir fordern eine reichsgesetzliche Regelung des Bergrechts. Den Syndikaten der Unternehmer gegenüber bilden sich naturgemäß Organisationen der Arbeiter. Wir, meine Herren, verurteilen den Klassenkampf von unten, aber auch von oben; wir wollen Gerechtigkeit im sozialen Kampfe. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Frhr. Heyl zu Herrnsheim** (nl.): Die preußische Regierung hat versagt. (Bewegung.) Die Hauptschuld an der ganzen Bewegung trägt das Stillegen der Zechen, das hat auch der Abg. Schmieding im Abgeordnetenhause ausgesprochen und Minister Moeller stimmte ihm zu. Aber die preußische Regierung hat trotzdem nichts getan, ja sie hat sogar noch Mißstände beschönigt. Die Arbeitswilligen sind doch schlimmer bedrängt, als der Staatssekretär zugab. Ich hoffe, das Haus unterstützt uns in dem Bestreben, den Frieden wiederherzustellen. (Beifall.)

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Dem Vorredner kann ich nur erwidern, daß zwar eine Reihe von Anzeigen eingelaufen sind, nach denen Arbeitswillige belästigt sind, daß sie sich aber bei der polizeilichen Untersuchung nicht haben feststellen lassen oder nicht beweisbar waren. (Gört! hört!) Die persönliche Freiheit muß unter allen Umständen aufrechterhalten werden: Diese Verpflichtung hat die Regierung und wird sie unter allen Umständen ausüben. Wenn die Exekutive einschreitet, muß sie mit außerordentlicher Energie einschreiten und dann allerdings können Härten vorkommen. (Sehr wahr!)

Nach weiterer Debatte vertagt sich das Haus.

Sonnabend 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß nach 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

131. Sitzung vom 3. Februar, Uhr.

Am Ministertisch: v. Budde, Frhr. v. Rheinbaben, v. Podbielski, v. Loebell.

Bei stark besuchtem Hause und dicht besetzten Tribünen beginnt heute die zweite Lesung der Kanalvorlage. Zunächst hält

Berichterstatter Abg. **am Zehnhoff** (Ztr.) den einleitenden Vortrag über die Kommissionsberatungen. Ursprünglich war der Rhein-Hannover-Kanal ein gefährlicher Feind für die Eisenbahnen, jetzt ist er ihnen ein treuer und zuverlässiger Bundesgenosse. Die Eisenbahn kann sprechen: Ich krieg' einen Kameraden, einen bessern find' ich nicht. (Heiterkeit.) Durch den Verzicht auf die Strecke von Hannover nach Magdeburg ist die Vorlage erst diskutabel geworden; die finanziellen Bedenken sind abgeschwächt. Eine Verbindung des westlichen und östlichen Wasserstraßensystems ist weder nötig, noch wünschenswert; jetzt ist die Furcht der westlichen Landwirtschaft vor der Konkurrenz der östlichen beseitigt. Der Mittellandkanal ist und bleibt aus Rücksicht auf Oberschlesien aussichtslos, gleichviel ob die Erklärung der Regierung ernst gemeint war oder nicht. Das Schleppmonopol nimmt dem Kanal die freihändlerischen und ausländischen Tendenzen und gibt ihm ein nationales Gepräge. (Sehr gut! im Ztr.) Auch der Beschluß auf Einführung von Schiffahrtsabgaben hat Stimmung für die Vorlage gemacht. Redner geht näher auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190502042-13/fragment/page=0001

Einzelheiten ein und schließt: **Die Kommission hat dem Kanalschiff Steuer und Kompaß gegeben, nun gleite es hinein in die Wogen der Beratung.** (Lebh. Beifall im Ztr.)

Abg. **Dr. Porsch** (Zentr.) tritt den Verdächtigungen entgegen, die eine Berliner Zeitung und ein schlesischer Rittergutsbesitzer gegen den Berichterstatter erhoben haben.

Minister **v. Budde: Nach dem ausgezeichneten Vortrag des Berichterstatters kann ich mich kurz fassen.** Seit einem Jahrzehnt wird der Regierung der Vorwurf gemacht, daß sie den Binnenwasserstraßen nicht die nötige Fürsorge widme. Jetzt bietet die Regierung Ihnen eine Vorlage, die das westliche und östliche Wasserstraßennetz in sich ausgestaltet. Der Minister ersucht um erneute Befürwortung des in der Kommission Beschlossenen, wobei viele Einzelheiten bei der im Hause herrschenden Unruhe unverständlich bleiben; insbesondere wendet sich Redner gegen die Bedenken, die gegen Schiffahrtsabgaben und Schleppmonopol erhoben sind. Sind die Schiffahrtsabgaben nützlich und notwendig, dann werden die Rechtsgelehrten auch die Mittel finden, sie mit der Reichsverfassung in Einklang zu bringen. (Lachen links.) Eine rein sachliche Erörterung wird uns zum Ziele führen. Stimmen Sie den Kommissionsbeschlüssen zu. (Beifall.)

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (kons.): Namens der Mehrheit meiner Freunde habe ich zu erklären, warum wir an unserer ablehnenden Haltung festhalten. Eine erhebliche Minderheit wird für die Vorlage stimmen. Ich gebe aber zunächst dem Bedauern Ausdruck, daß der Berichterstatter von einem konservativen Provinzialblatte zu Unrecht angegriffen worden ist. Wir sind überzeugt, daß nur sachliche Momente für seine Haltung zur Vorlage maßgebend gewesen sind. Zur Sache selbst habe ich zu bemerken, daß die Einführung des Schleppmonopols und der Schiffahrtsabgaben nicht geeignet sind, unsere schwerwiegenden Bedenken gegen die Vorlage zu beseitigen. Hinsichtlich der Schiffahrtsabgaben hat der Minister in der Kommission erklärt, er wolle sich mit den anderen Staaten verständigen. Von den Bundesstaaten aber ist die Erklärung abgegeben worden, die Erhebung von Schiffahrtsabgaben sei unvereinbar mit der Reichsverfassung. Deshalb haben meine Freunde Bedenken, ob es der Regierung gelingen wird, ihren Plan auszuführen. Ich empfehle deshalb zu ihrer Annahme den Antrag meines Freundes **Dr. v. Heydebrandt**, nach dem vor Einführung der Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein der Bau des Rhein-Hannover-Kanals nicht begonnen werden darf. (Beifall rechts.) Die Schiffahrtsabgaben sind wünschenswert und notwendig, schwächen aber unsere Bedenken gegen den Kanal nicht ab. (Sehr wahr! rechts.) Ist nun der Wegfall der Strecke Hannover-Magdeburg eine Zurückstellung oder ein endgiltiger Verzicht? Eine radikale Entlastung der Eisenbahn ist vom Kanal nicht zu erwarten. Hannover wird auch nicht wünschen, am Kanal die Kopfstation zu bleiben. (Sehr richtig! rechts.) Wir glauben daher, der Kanal von Hannover nach Magdeburg ist nicht für immer aufgegeben, sondern zurückgestellt, (Sehr war! rechts) und wer für den Rhein-Hannover-Kanal stimmt, muß sich klar sein, daß er in Wirklichkeit für den vollen Mittellandkanal eintritt. (Lebh. Zustimmung rechts.) Der Bau des Kanals muß auch zu einer Erschütterung unserer Finanzen führen, wir bedauern deshalb lebhaft, der Regierung auf ihrem Pfade nicht folgen zu können, sondern lehnen, unserer Ueberzeugung folgend, die Vorlage ab. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. **Herold** (Ztr.) bemerkt, durch die Einführung des Schleppmonopols und der Schiffahrtsabgaben sei die Vorlage annehmbar geworden. Der Landwirtschaft bringe der Kanal keinen Nachteil, der Industrie sicherlich Vorteil. Seine Partei stimme mit nur wenigen Ausnahmen für die Kommissionsbeschlüsse.

Abg. **Dr. Arendt** (frkons.) vertritt die ablehnende Haltung eines Teiles seiner Freunde. Wir glauben nicht, daß der Kanal bis Hannover beschränkt bleibt. (Sehr richtig! rechts.) Die Regierung sieht in der Vorlage nur eine erste Ratenzahlung. Auch in der Bewertung des Schleppmonopols stimme ich dem Grafen von Limburg zu. Hinsichtlich der Schiffahrtsabgaben stimme ich für den Antrag von Heydebrandt. Der Kanalbau wird zu bedenklichen Verschiebungen innerhalb der Industrie führen. (Sehr wahr!), nur die unmittelbar am Kanal liegende Industrie wird vom Kanal Nutzen haben. Darum werde ich gerade aus industriellen Rücksichten gegen die Vorlage stimmen. Der Bund der Landwirte freilich wird die Kanalvorlage ebenso wenig zu Fall bringen wie den Zolltarif. (Sehr wahr! bei den Natlib.) Es heißt hier nicht: Kanalfrage oder nicht, sondern: bringt dieser Mittellandkanal wirtschaftlichen Nutzen? Ausschlaggebend sind für mich die finanziellen Bedenken. Die Einnahmeausfälle werden den Ausbau unseres Eisenbahnnetzes verlangsamen. Im Interesse des Vaterlands liegt es, auch diese Vorlage abzulehnen. (Beifall rechts.)

Abg. **Dr. Friedberg** (nl.): Die Kommissionsbeschlüsse bedeuten eine wesentliche Verschlechterung der Vorlage, namentlich wegen des Schleppmonpols und der Schiffahrtsabgeben. Aber wir sind dankbar für jede kleine Verbesserung des Verkehrs und stimmen deshalb den Kommissionsbeschlüssen zu. Bedenken für die Landwirtschaft bestehen um so weniger, als sie jetzt einen erhöhten Zollschutz erhält.

Abg. **Dr. Wiemer** (frs. Vp.) betont, die Bedenken seiner Freunde gegen die Vorlage seien im Laufe der Zeit immer mehr gestiegen. An den Kommissionsbeschlüssen sei besonders bedenklich die Einführung des Schleppmonopols und die Inaussichtnahme der Schiffahrtsabgaben. Die Weiterführung des Kanals bis Magdeburg müsse früher oder später doch kommen. Die Schiffahrtsabgaben seien mit der Reichsverfassung nicht verträglich. Zwischen den Erklärungen des Ministers hier im Hause und des Reichskanzlers im Reichstage bestehe ein tiefgehender Unterschied. Der Ministerpräsident solle doch der oberste Hüter der Verfassung sein. Seine Partei warte ab, wie die Beschlüsse zweiter Lesung ausfallen und mache davon ihre endgiltige Stellungnahme abhängig.

Darauf vertagt sich das Haus.

Sonnabend 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß ½5 Uhr.

Königlich Preußisches Landes-Oekonomie-kollegium.

(Zweiter Tag.) Zu Beginn der gestrigen Verhandlungen beschäftigte sich die Versammlung zunächst mit der Vorlage des Kollegiums, betr. **das staatliche Schleppmonopol auf dem Rhein-Hannover-Kanal.** Der Referent Frhr. **v. Erffa**-Schloß Wernburg führte u. a. aus: Mit seinen Abzweigen wird der Kanal eine Ausdehnung von 620 Kilometern haben. Da ist es wohl klar, daß hier eine einheitliche Betriebsregelung allein zu einem einheitlichen Ganzen führen kann. Die Frage kann also gar nicht mehr lauten: Freier Verkehr oder staatliches Monopol?! Es handelt sich allein noch darum, ob ein Schleppmonopol des Staates oder ein Schleppmonopol eines Syndikates vorzuziehen wäre. Ueber die Antwort kann da wohl ein Zweifel nicht herrschen. Von privater Seite war die Sache schon so schön eingeleitet worden, daß für den Schleppbetrieb Bergbau und Schiffahrt sich zu einem Syndikat vereinigt hätten. Nun wird man gewiß nicht sagen, daß das Kohlensyndikat sich gerade populär gemacht hat. Es ist jedenfalls den zum Teil doch berechtigten Forderungen der Arbeiter nicht gerade sehr entgegengekommen. Auch das Abgeordnetenhaus dürfte in seiner heute beginnenden Lesung das staatliche Schleppmonopol mit großer Mehrheit annehmen. Welche **Art des Schleppbetriebes** eingeführt werden soll, ist vorläufig noch offen gelassen. Am zweckmäßigsten wäre jedenfalls der elektrische Betrieb. Die Vorteile des geregelten Betriebes und einer organisierten Schiffahrt liegen auf der Hand. Professor Schuhmacher-Bonn, einer der größten Sachkenner auf dem Gebiete der Binnenschiffahrt, ist der Ansicht, daß wir nur durch ein staatliches Schleppmonopol zu einem gesunden Ausbau unseres Verkehrswesens kommen können. Eine gute Arbeitsteilung ist auf diese Weise auch zwischen Eisenbahn und Kanalschiffahrt möglich. Darüber kann kein Zweifel herrschen, daß die Tarifhoheit des Staates die wirtschaftspolitischen und finanziellen Bedenken der früheren Vorlagen zwar nicht ganz beseitigt, aber doch erheblich abschwächt. Referent bringt daher mit dem Korreferenten, **Frhrn. v. Mahrenholtz-Groß-Schwülger**, folgenden Antrag ein: Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle beschließen:

I. Das staatliche **Schleppmonopol** ist geeignet, die finanziellen und wirtschaftlichen **Bedenken** gegen den Bau eines **Kanals** vom Rhein nach Hannover erheblich **abzuschwächen**, denn es ermöglicht:

1. einen schnellen, regelmäßigen und zuverlässigen Verkehr mit fester Lieferzeit und dadurch eine bedeutende Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Kanals, 2. eine rationelle Arbeitsteilung zwischen Eisenbahn- und Wasserstraßen, 3. eine größere Schonung der Ufer und Sohle des Kanals und dadurch eine Verminderung der Unterhaltungskosten, 4. die Ausdehnung der Tarifhoheit des Staates auf die Wasserstraßen und dadurch eine Stärkung unserer nationalen Wirtschaftspolitik.

II. Die **Entwickelung** des **Schleppmonopols** zum **Betriebsmonopol**, welches dem Staate erst die volle Herrschaft über die Wasserstraßen geben wird, ist anzustreben.

Der Krieg in Ostasien.

Aus den Telegrammen der letzten Tage geht hervor, daß die Kämpfe am Montag und Dienstag am Schaho fortgesetzt wurden, wobei die Russen offenbar ihre Versuche, die Japaner zurückzudrängen oder deren linken Flügel zu umfassen, wiederholten. Diese Versuche wurden jedoch von allen Seiten zurückgewiesen. Daß man den Kämpfen vom 25. bis 27. Januar eine große Bedeutung beimißt, ist daraus zu ersehen, daß der Mikado sich veranlaßt sah, dem **Feldmarschall Oyama und seiner Armee für den Sieg zu danken.** Man behauptet in Tokio, daß die Japaner in dem Schahodistrikt während der Kämpfe 1500 Russen zu Gefangenen machten und eine große Kriegsbeute einheimsten. Ueber die neuen Kämpfe, die Marschall Oyama unter dem Namen einer **Schlacht bei Heikontai** zusammenfaßt, wird mitgeteilt, daß die Japaner eine ganze Anzahl von Angriffen zurückzuweisen hatten. Die Kämpfe am 26. und 27. Januar spielten sich bei blendendem Schneesturme ab. Die Leute hatten, wie Oyama dem Mikado meldete, Tag und Nacht zu kämpfen, und zwar bei enormer Kälte. Viele Leute erlagen der Witterung. Später wurde das Wetter verhältnismäßig milder. Die russische Bewegung gegen den japanischen linken Flügel ging von der Linie Tschintanho-Houkotai aus und war nach Süden gerichtet. Der Stoß wurde bis in die Nachbarschaft von Kandjiho durchgeführt. Die Japaner warfen ihrerseits ihr Gros gegen die russische Front, schlugen nicht nur eine Anzahl der wütendsten Angriffe ab, sondern gingen schließlich selbst zum Angriff auf die russische Basis über, wobei Tschintanho genommen wurde. Dadurch wurde der russische Rückzug bedroht und die Russen sahen sich genötigt, den Fluß Konka (es ist möglich, daß die japanischen Berichte darunter den Hunfluß verstehen) zu überschreiten und in großer Eile nach einer Stellung nördlich von Tschoda zurückzugehen, wo sie sich mit Mühe konzentrierten. Die russischen Detachements, die soweit südlich wie Kandjiho vorgedrungen waren, wurden vollständig abgeschnitten, verloren viele Gefangene und mußten nach Westen fliehen. Die beiderseitigen Verluste sind so groß, daß die **Schlacht in Tokio als eine der blutigsten des Krieges angesehen wird.**

Aus Sachetun wird unter dem 2. Februar gemeldet: Auf dem äußersten rechten Flügel **dauert das Artilleriefeuer fort**, auch finden weiter kleine Zusammenstöße bei verschiedenen Dörfern statt. Die Kämpfe bei Sandepu hatten den Erfolg, daß unsere rechte Vorlinie auf dem rechten Flügel bis zu den Dörfern Holontai, Futjatschiantsi, Tsintschatan und Beitadsi vorrückte. Durch die Besetzung dieser Position erhielten unsere Truppen die Möglichkeit, das Artilleriefeuer auf die Befestigungen von Sandepu und Lidiatau zu konzentrieren. Auf den neuen Positionen werden Batterien aufgestellt. Die letzten Kämpfe galten dem Besitz des Dorfes Tschantanhenau auf dem linken Hunhoufer. Ein Angriff in der Nacht des 1. d. Mts. wurde mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen, unser Verlust betrug gegen 100 Mann. Am Tage beschossen die Japaner das Dorf, besetzten es, uns zurückdrängend, wurden aber von uns aus einem großen Teil des Dorfes wieder verdrängt. Der Kanonendonner dauert heute auf dem fernen rechten Flügel an, während es auf den anderen Punkten ruhig ist. Die japanische Artillerie beantwortet in den letzten Tagen unser Feuer links von der Eisenbahn fast gar nicht.

Odessa, 3. Febr. Nächsten Mittwoch wird der Dampfer „St. Nikolaus" der russischen Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel von hier nach Port Said abgehen, wo er den **General Stössel mit Gemahlin, sowie 165 Offiziere und 333 Soldaten** der Besatzung von Port Arthur an Bord nehmen wird.

Der „Petit Parisien" berichtet aus Petersburg, daß aus Ostasien keinerlei weitere Berichte vorliegen. Infolge der ungeheuren Kälte sind alle **Operationen eingestellt.** — Das „Petit Journal" meldet aus Petersburg, daß nach den letzten Meldungen die Japaner tatsächlich Wladiwostok blockiert haben.

Paris, 3. Febr. Die „Agence Havas" meldet aus Manila: Eine aus 15 Kriegsschiffen bestehende **amerikanische Flotte** verließ heute die Insel Luzon mit der Bestimmung, sich nach dem Süden des Philippinen-Archipels zu begeben. Die Aufgabe der Flotte soll darin bestehen, die **Neutralität** in den amerikanischen Gewässern gegenüber der russischen und japanischen Flotte aufrecht zu erhalten.

General Grippenberg hat aus Gesundheitsrücksichten den Oberbefehl über die zweite Mandschurearmee an den Korpskommandeur General Myloff übergeben. — Die auswärts verbreiteten Gerüchte von der Umwandlung des Ministerkomitees in ein Ministerkabinett mit einem Premier als Vorsitzenden sind unbegründet. Ebenso ist die Meldung auswärtiger Blätter von der Einberufung einer Landesversammlung unbegründet; die Regierung hat diese Frage niemals erwogen.

Die Hullkommission hielt Freitag vormittag eine nichtöffentliche Sitzung ab. In der nächsten Sitzung werden die Vertreter Englands und Rußlands ihre Schlußanträge stellen. Das Zeugenverhör ist jetzt beendet.

Die Lage in Rußland.

Zar und Arbeiterdeputationen.

Kaiser Nikolaus empfing am gestrigen 3. Februar in Zarskoje Sselo fünf Arbeiter aus der Zahl der Vertreter, die die Arbeiter der Werkstätten der Expedition zur Herstellung der Staatspapiere gewählt hatten. Die Arbeiter wurden in einem Hofwagen vom Bahnhofe nach dem ehemaligen Lyceumsgebäude und von da nach dem Alexander-Palast gebracht, wo sie vom Kaiser im großen Empfangszimmer empfangen wurden. Der Finanzminister Kokowzow und der Vorstand der Abteilung für die Staatspapiere, Fürst Golitzin, waren hierbei anwesend. Der Kaiser befragte jeden der Arbeiter eingehend über die Art seiner Arbeit und die Dauer seines Dienstes in der Expedition. Zum Schlusse der Unterhaltung sprach der Kaiser den Arbeitervertretern seine Zufriedenheit darüber aus, daß sie ihre Pflichten ehrlich und gewissenhaft erfüllt hätten und beauftragte sie, in seinem Namen ihren Kameraden zu danken. Der Kaiser sprach auch den Wunsch aus, die Expedition zu besuchen. Der Finanzminister bemerkte bei diesem Anlaß, daß die Expedition dieses Zeichen hohen Wohlwollens verdiene. Den Arbeitern wurde darauf gestattet, das große Palais zu besichtigen; auch wurde ihnen von der Schloßverwaltung ein Mahl geboten.

Erneute Arbeitsniederlegung.

3600 Arbeiter zweier großer Baumwollspinnereien und eines großen Eisenwerkes in Petersburg haben die Arbeit wieder niedergelegt, weil die vom Zaren empfangene **Abordnung** von Vertretern der Arbeiter nicht von den Arbeitern gewählt, sondern von den **Behörden ausgesucht** worden sei.

Zulassung der Frauen zu den städtischen Wahlen.

Wie die „Nowoje Wremja" meldet, hat der Stadthauptmann von Odessa die Zulassung von Frauen zu den städtischen Vorwahlen angeordnet.

In den Provinzen.

Dem Warschauer Polizeibericht zufolge sind dort während der Unruhen 57 Personen getötet worden oder infolge erhaltener Verletzungen gestorben, darunter sechs Frauen und drei Kinder.

In **Kalisch** herrscht **allgemeiner Ausstand.** Die Läden sind geschlossen. Im Theater wird nicht gespielt. Die Schüler des philologischen Instituts und die Schülerinnen des Gymnasiums sind zu den Lehrstunden nicht erschienen.

Der Ausstand **dauerte** fort in Minsk, Lodz, Kalisch, Sosnowice und Kjelze; in Lodz wurde bei der Fabrik Kunitzer vom Militär ein Salve abgegeben, wodurch 6 Personen getötet und 48 verwundet wurden. **Ruhe** ist eingekehrt in Batum, Bjelostok.

Alberne Verleumdung.

Die „Petersburger Telegraphenagentur" meldet: Die in letzter Zeit zu trauriger Berühmtheit gelangte „Agence Latine" hat neuerdings noch ein Probestück ihrer Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete sinnloser Verleumdung geliefert. Sie hat sich nicht gescheut, die Nachricht zu verbreiten, der **Urheber der jüngsten Unruhen sei der Präsident des Ministerkomitees, Witte,** welcher daraufhin gezwungen gewesen sei, ins Ausland zu flüchten. Durch eine derartige Nachricht, welche ihren Urheber dem Fluche der Lächerlichkeit preisgibt, hat die „Agence Latine" sich selbst gerichtet. Es wäre unter der Würde jeder ernsten Agentur, noch irgendwelche weitere Nachrichten, die aus derselben Quelle stammen, zu dementieren.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Graf Andrassy beim Kaiser.

Graf Andrassy wurde gestern mittag um 1 Uhr vom Kaiser in einundeinhalbstündiger Audienz empfangen, in der er seine Anschauungen über die politische Lage entwickelte. Auf Grund dieser Erörterung wurde Andrassy damit betraut, mit den leitenden ungarischen Staatsmännern in Fühlung zu treten, worüber er in einigen Tagen dem Kaiser Bericht erstatten wird. Eine formelle Betrauung mit der Kabinettsbildung ist vorläufig nicht erfolgt; es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser auch andere politische Persönlichkeiten empfangen wird, jedoch sind Dispositionen über eine Reise des Kaisers nach Budapest bisher nicht getroffen. Andrassy konferierte vormittags mit dem Minister des Aeußern Grafen Goluchowski, besuchte nachmittags den Grafen Tisza und kehrte abends um 5 Uhr nach Budapest zurück.

Frankreich.

Komplott gegen Loubet?

Wie aus Marseille berichtet wird, sind in dem Hafen zwei Italiener verhaftet worden, die sich im Besitze von Dokumenten befanden, aus welchen hervorgeht, daß ein Komplott gegen den Präsidenten Loubet und den russischen Botschafter in Paris besteht.

Militärgesetz.

Der Senat setzte die Beratung des Militärgesetzes fort und genehmigte mehrere Artikel. Bei dem Titel „Offizierschule in St. Cyr und Polytechnische Schule" stimmte Kriegsminister Berteaux dem Vorschlage des Senats zu, womit der Dienst, den die Schüler dieser Schulen bei der Truppe zu machen haben, anstatt auf zwei, auf ein Jahr festgesetzt wird. Dieser Antrag, für den auch Freycinet eintrat, wurde angenommen und die Sitzung sodann geschlossen. — Die Deputiertenkammer nahm das **Kolonialbudget** an.

Einspruch des Vaters Syvetons.

Die Anklagekammer in Paris hat gestern über den Einspruch des Vaters Syvetons gegen die Einstellung des Verfahrens wider Unbekannt beraten. Die nationalistischen Blätter veröffentlichen eine Unterredung mit der Witwe des Zuckerfabrikanten Lebaudy, in welcher diese die Behauptung der Frau Syveton widerlegt, daß ihr Gatte Gelder der Vaterlandsliga unterschlagen habe. Frau Syveton aber verweigere die Herausgabe von 10 000 Franken, die Syveton noch kurz vor seinem Tode von ihr, Frau Lebaudy, zur Beschaffung eines bedeutenden Verteidigers vor dem Schwurgericht erhalten habe. Frau Lebaudy versichert auch, daß **Syveton vergiftet** worden sei. Er sei schon öfter von unerklärlichem Unwohlsein ergriffen worden; seine Umgebung habe, da der Versuch, sich seiner mittels schleichenden Giftes zu entledigen, mißlungen sei, schließlich zu einem stärkeren Gifte gegriffen.

Rußland.

Zum Ausstand in Tiflis.

Am Dienstag stellten in Tiflis die Arbeiter in den Werkstätten der Transkaukasischen Bahn, in den mechanischen Fabriken und Druckereien die Arbeit ein. Außer dem „Kawkas" erschien keine Zeitung. Der Ausstand breitet sich weiter aus. Agitatoren, welche die Eisenbahnarbeiter zum Ausstand zu bewegen suchten, ferner Arbeiter, welche die Angestellten kaufmännischer und gewerblicher Unternehmungen zum Ausstand zu zwingen strebten, und verschiedene Personen, die öffentlich Reden halten wollten, sind verhaftet worden. Am Donnerstag ist der Pferdebahnbetrieb eingestellt, jedoch am Nachmittag unter militärischem Schutz wieder aufgenommen worden.

Keine Wechselproteste.

Auf Beschluß des Bezirksgerichts in Warschau werden bis auf weiteres **keine Wechselproteste angenommen.** Das Diskontokomitee der Staatsbank beschloß, die in den letzten Tagen erfolgten Proteste nicht zu beachten. Der Fernsprecher ist schon wieder eine Woche tätig; den Dienst versieht das Telegraphenpersonal, welches nur die Behörden mit einander verbindet.

Türkei

Bandenchef Arsoff getötet.

Der Wali von Monastir meldet, daß der bulgarische Bandenchef Arsoff von türkischen Truppen bei Kruschewo **getötet** worden sei.

Nordamerika.

Schiedsgerichtsverträge.

Der Ausschuß des Senats in Washington zur Beratung der auswärtigen Angelegenheiten hat sich vertagt, ohne über die Schiedsgerichtsverträge mit den europäischen Mächten berichtet zu haben. Gleichwohl ist zu erwarten, daß in kurzer Zeit eine Einigung zustande kommt. Er heißt, die Kommission werde schließlich einen Zusatzantrag annehmen, nach welchem alle Ansprüche, die auf schiedsgerichtlichem Wege geregelt werden sollen, zunächst dem Senat unterbreitet werden müssen.

Asien.

Amerikanisch-japanischer Schiedsvertrag.

Die Unterzeichnung des amerikanisch-japanischen Schiedsvertrages wird in Bälde erwartet. Derselbe ist, wie die „Frkf. Ztg." meldet, nach dem Muster des englisch-französischen ausgearbeitet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190502042-13/fragment/page=0002

Aus Nah und Fern.

Der Rhein ist seit gestern um 41 Zentimeter gestiegen; der Wasserstand beträgt 2,17 Meter.

Kohlenflöz. Am Donnerstag stieß man in der Nähe von **Dover** auf ein Kohlenflöz, das sich anscheinend in bedeutender Ausdehnung in horizontaler Richtung erstreckt. Zwölf Tonnen bituminöser Kohle sind zutage gebracht worden.

Der deutsche Dampfer Cupido lief gestern, von dem französischen Dampfer Fronde geschleppt, in den Hafen von Corunna ein. Der Cupido war zehn Meilen von Kap Villano infolge von Havarie der Maschine den Wellen hülflos preisgegeben, als die Fronde ihn vom sicheren Schiffbruch rettete. Cupido kam von Lissabon.

Zum Einsturz der Fontankabrücke. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Einsturz der über die Fontanka führenden egyptischen Hängebrücke war, wie die Untersuchung ergeben hat, nicht die Folge eines Unfalles, sondern eines Anschlages.

Auf der „Königin Luise-Grube" sind bei der gestrigen Nachmittagsschicht auf dem West-Ostfelde eingefahren 652 Mann, ausständig sind 2000. Auf dem Westfelde sind eingefahren 535, ausständig sind über 600 Mann.

Letzte Telegramme.

Berlin, 3. Febr. In Hofkreisen wird jetzt wiederum von einer bevorstehenden **Reise des Kaisers und der Kaiserin nach dem Süden** gesprochen. Namentlich die Kaiserin, die bei der Krankheit des Prinzen Eitel Friedrich manche Anstrengung auf sich zu nehmen hatte, bedarf der Erholung im Süden. Daß der **Kronprinz** schon im Februar nach Italien reist und dort längere Zeit verbleiben wird, steht bereits fest, ebenso daß **Prinz Eitel Friedrich** nach seiner Wiedergenesung eine längere Reise im Süden unternehmen wird. Der Zeitpunkt, wann die Reise des Kaiserpaares nach dem Süden erfolgt, ist noch Gegenstand der Erwägung, da hierbei auch die bevorstehende Vermählung des Kronprinzen mit in Betracht gezogen wird. Der Tag, an dem diese stattfindet, ist immer noch nicht festgesetzt.

Bochum, 3. Febr. Der **christliche Gewerkverein** soll geneigt sein, den **Streik für beendigt** zu erklären, wenn die Regierung die Novelle zum Berggesetze genauer darlegt und die Garantie übernimmt, daß der Landtag sie akzeptiert.

Düsseldorf, 3. Febr. Der **Kaiser** sandte an die Familie des verstorbenen **Oswald Achenbach** ein **Beileidstelegramm**, in dem er sagt: Der Name des Verstorbenen werde in den Annalen der Kunst, für die er so großes geschaffen, stets fortleben.

Messina, 3. Febr. Ein **furchtbares Verbrechen** ist hier entdeckt worden. Junge Leute fanden in einem entlegenen Acker das **Skelett** eines jungen Mannes, der seit einer Reihe von Jahren verschwunden war. Der **Vater** dieses Verschwundenen hat in der Untersuchung nach kurzem Verhöre gestanden, den Sohn unter Beihilfe seiner Frau vor vierzehn Jahren **lebendig begraben** zu haben. Der Vater wurde sofort verhaftet, der Frau gelang es, zu entfliehen.

Rom, 3. Febr. Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die Regierung eine Militärvorlage in Höhe von einigen sechzig Millionen vorbereitet. Die Vorlage wird der Kammer in kürzester Frist zugehen.

Petersburg, 3. Febr. Die Freilassung **Maxim Gorkis** erfolgte auf direkten Befehl des Zaren, welcher hierzu durch der Zarin vom **Darmstädter Hofe** zugegangene Briefe veranlaßt wurde.

Riga, 3. Febr. Während der letzten drei Tage haben noch verschiedene Zusammenstöße zwischen den Kundgebern und den Soldaten stattgefunden, wobei 40 **Personen getötet und 100 verletzt** worden sind, darunter 12 Studenten und 5 Soldaten. Die Ruhe ist noch nicht wiederhergestellt. — In Petersburg hat der Empfang der Arbeiter-Delegation seitens des Zaren nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Die Mehrzahl der Delegierten sollen, wie behauptet wird, verkleidete Polizisten aus Moujoks gewesen sein. Der Zar kehrt nach Petersburg zurück.

New-York, 3. Febr. Hier herrscht große Aufregung infolge der Enthüllung, daß Präsident **Roosevelt** im vergangenen Herbst den katholischen Indianerschulen einen Zuschuß von 90 000 Dollars verschafft habe, wofür der Professor an der katholischen Universität versprochen habe, zwanzig Kongreß-Distrikte, die für Roosevelt zweifelhaft waren, durch Gewinnung der katholischen Stimmen auf die Seite der Republikaner zu bringen. Alle Gesuche der Protestanten wurden abgewiesen, weil der Kongreß verboten habe, Gelder an religiöse Schulen zu geben. Es wurde ein Bündnis Roosevelts mit den Katholiken zum Zwecke des **Stimmenfanges** nachgewiesen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 5. Februar: Milde, bewölkt, windig, strichweise Niederschläge.

Montag, 6. Februar: Wenig verändert, milde.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	3. Febr.	+ 1,94	4. Febr.	+ 1,99	—	0,05
Trotha	"	+ 2,12	"	+ 2,22	—	0,10
Alsleben	2. Febr.	+ 1,90	3. Febr.	+ 1,96	—	0,06
Bernburg	"	+ 1,50	"	+ 1,57	—	0,07
Calbe, Obp.	"	+ 1,68	"	+ 1,68	—	—
do. Untp.	"	+ 1,14	"	+ 1,20	—	0,06
Trotha: eisfrei.						
Unstrut.						
Straußfurt	2. Febr.	+ 1,50	3. Febr.	+ 2,20	—	0,70
Moldau.						
Budweis	1. Febr.	— 0,06	2. Febr.	— 0,06	—	—
Prag	"	— 0,25	"	— 0,18	—	0,07
Elbe.						
Pardubitz	1. Febr.	+ 0,70	2. Febr.	+ 0,62	0,08	—
Brandeis	"	+ 0,31	"	+ 0,74	—	0,43
Melnik	"	— 0,42	"	— 0,20	—	0,22
Leitmeritz	2. Febr.	+ 1,10	3. Febr.	+ 1,18	—	0,08
Außig	"	+ 0,94	"	+ 0,91	0,03	—
Dresden	"	— 1,34	"	— 1,14	—	0,20
Torgau	"	+ 0,63	"	+ 0,71	—	0,08
Wittenberg	"	+ 1,40	"	+ 1,50	—	0,10
Roßlau	"	+ 0,77	"	+ 0,91	—	0,14
Aken	"	+ 1,11	"	+ 1,18	—	0,07
Barby	"	+ 1,25	"	+ 1,40	—	0,15
Magdeburg	"	+ 0,95	"	+ 1,04	—	0,09
Tangermünde	"	+ 1,48	"	+ 1,65	—	0,17
Wittenberge	"	+ 1,34	"	+ 1,42	—	0,08
Lenzen	"	+ 1,44	"	+ 1,45	—	0,01
Dömitz	"	+ 0,95	"	+ 0,91	0,04	—
Darchau	"	+ 0,96	"	+ 0,78	0,18	—
Lauenburg	"	+ 1,70	"	+ 1,27	0,43	—

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Erhöhung der Preise für Jutefabrikate.** Die weiter eingetretene Verteuerung der Rohjute um annähernd 10 % hat den **Verband Deutscher Jute-Industrieller**, G. m. b. H., genötigt, die Preise der Jutefabrikate um durchschnittlich 2½ % abermals zu erhöhen. Die bisherige Preiserhöhung der Rohjute um 60 % gestaltet die Lage sehr schwierig. Am schottischen Markte ist bereits eine Krisis eingetreten. Es haben Einstellungen und Einschränkungen der Betriebe von Jutefabriken, sowie Zahlungseinstellungen und Zahlungsstundungen stattgefunden.

-y. **Charlottenburger Wasserwerke.** Wie mitgeteilt wird, hat der Magistrat in Charlottenburg den Charlottenburger Wasserwerken nunmehr angezeigt, daß er sein Kaufrecht in dem ganzen Umfange, wie ihn der § 19 des Vertrages ergibt, zum 1. Oktober d. J. ausüben wolle.

—y. **Kontinentale Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie** in **Hannover**. Der Aufsichtsrat schlägt für das Jahr 1904 33⅓ Proz. Dividende gegen 45 Proz. im Vorjahre vor.

—y. **Deutsche Nationalbank** in **Bremen**. In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1904 die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. (0 i. V.) in Vorschlag zu bringen. Das Geschäftserträgnis für 1904 stellt sich auf 1 078 203 Mark (1 180 963 ℳ i. V.). Nach Abzug der Geschäftsunkosten an Steuern usw. mit 172 644 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 905 559 ℳ (1 002 493 ℳ i. V.). Davon werden zur Deckung des Betriebs-Verlustes in Guatemala 55 973 ℳ, zur Abschreibung auf Guatemala-Konto 169 923 ℳ, sowie zur Abschreibung auf Immobilien-Konto 20 000 ℳ verwandt und 59 664 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

—y. **Kommerz-Bank in Lübeck.** Im Geschäftsjahre 1904 wurde ein Reingewinn von 238 801 ℳ (227 200 ℳ i. V.) erzielt. Es wird beantragt, daraus eine Dividende von 7 Proz. (6⅔ Proz.) zu verteilen und 1475 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

—y. **Portland-Zementfabrik vormals A. Giesel** in **Oppeln**. Nach dem pro 1904 ausgegebenen Berichte gestaltete sich das Ergebnis besser, als von vornherein angenommen werden konnte. Die Produktion ließ gegen das Vorjahr einen Vorsprung von rund 22 Proz. gewinnen. Auch die Verkaufspreise waren ca. 5 Proz. höher und die Unkosten geringer. Der Brutto-Ueberschuß inkl. Vortrag beträgt 407 714 ℳ und soll wie folgt zur Verwendung gelangen: Allgemeine Unkosten 44 223 ℳ, Reparaturen 68 007 ℳ, Abschreibungen 140 000 ℳ, 8 Proz. Dividende (4 Proz. im Vorjahre), Vortrag auf neue Rechnung 6701 ℳ. Der Vorstand gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis für die Aktionäre erwartet werden könne.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 3. Februar. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: **Weizen** märk. 175,00—176,00 ℳ ab Bahn. **Roggen** märk. 138,50—139,00 ℳ ab Bahn. **Gerste**, leichte inländ. Futtergerste 138,00—153,00 ℳ, schwere 154,00 bis 164,00 ℳ, russ. und Donaugerste 127,00—137,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. **Hafer**, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 156,00—165,00 ℳ, mittel 147,00—155,00 ℳ, gering 144,00—146,00 ℳ, russ. fein 146,00—155,00 ℳ, mittel und gering 141,00—145,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed 130,00—132,00 ℳ, runder 124,00—127,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen**, inländ. und ausländ. Futterware mittel 144,00 bis 150,00 ℳ, feine und Taubenerbsen 151,00—158,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 21,50—23,75 ℳ. **Roggenmehl** 0 und 1 16,90—18,40 ℳ. **Weizenkleie** 10,60—11,20 ℳ. **Roggenkleie** 10,80—11,30 ℳ. — **Mittagsbörse**: **Weizen** märk. und havelländ. 175,00—176,00 ℳ ab Bahn, Mai 179,50—179,75 ℳ, Juli 180,50 bis 180,75 ℳ, September 177,50—177,25—177,50 ℳ. **Roggen** märk. 138,50—139,00 ℳ ab Bahn, Mai 146,25—146,50 ℳ, Juli 147,25 ℳ. **Hafer**, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 155,00—164,00 ℳ, mittel 146,00—154,00 ℳ, gering 143,00—145,00 ℳ, russ. feiner 144,00—154,00 ℳ, mittel 140,00 bis 143,00 ℳ. **Mais**, amerik. mixed 129,50—131,00 ℳ, runder 123,50—126,00 ℳ. **Weizenmehl** 00 21,50—23,75 ℳ. **Roggenmehl** 0 und 1 16,90—18,30 ℳ. **Rüböl** Februar 43,60 ℳ Br., Mai 44,60 ℳ G., Oktober 45,30—45,60 ℳ. — **Preise um 2½ Uhr** (nichtamtlich): **Weizen** Mai 179,75 ℳ, Juli 180,75 ℳ, September 177,50 ℳ. **Roggen** Mai 146,50 ℳ, Juli 147,50 ℳ, September 146,00 ℳ. **Hafer** Mai 139,00 ℳ, Juli 139,00 ℳ. **Mais** Mai 116,00 ℳ, Juli 115,25 ℳ. **Mehl** Mai 17,90 ℳ, Juli 18,20 ℳ. **Rüböl loko** 43,70 ℳ, Februar 43,60 ℳ, Mai 44,60 ℳ, Oktober 45,60 ℳ.

— **Halle a. S.**, 4. Febr. **Bericht über Heu, Stroh** rc., mitgeteilt von **Otto Westphal**. Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,00 ℳ, in einzelnen Fuhren 2,25—2,50 ℳ.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,70 ℳ, Weizenstroh 1,60 ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,75 ℳ, Weizenstroh 1,75 ℳ; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,00 ℳ, Weizenstroh 2,00 ℳ; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,80 ℳ, Weizenstroh 1,80 ℳ.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 4,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: 5,00 ℳ; fremde Sorten: bei Partien: 3,50—4,00 ℳ, in einzelnen Fuhren: 4,00—4,25 ℳ.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 4,25 bis 4,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: 5,00 ℳ, minderwertige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,15 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,65 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 2,15 ℳ, im einzelnen vom Lager 2,65 ℳ.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 3. Febr. (Amtlicher Bericht.) **Städtischer Schlacht- und Viehhof.** Auftrieb 81 Rinder, 140 Kälber, 156 Schafvieh rc., 1144 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): **Ochsen**: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— ℳ, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,— ℳ, c. mäßig genährte junge und ältere 30—32 ℳ, d. gering genährte jeden Alters 27—29 ℳ. **Bullen**: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —,— ℳ, b. vollfleischige jüngere 32—34 ℳ, c. mäßig genährte jüngere und ältere 29-31 ℳ, d. gering genährte jüngere und ältere 27—29 ℳ. **Kalben und Kühe**: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 29-31 ℳ, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 26—28 ℳ, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 23—25 ℳ, e. gering genährte Kühe und Kalben 19—22 ℳ. **Kälber**: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 44—49 ℳ, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 36—42 ℳ, c. geringe Saugkälber 28—35 ℳ, ältere, gering genährte (Fresser) 29—30 ℳ. **Schafe**: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 31—33 ℳ, b. ältere Masthammel 28—29 ℳ, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 24—27 ℳ. **Schweine** (mit 20 % Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59 ℳ, b. fleischige 56 bis 58 ℳ, c. gering entwickelte 50—55 ℳ, d. Sauen 46—53 ℳ. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. — Ueberstand: 3 Rinder, 12 Kälber.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 3. Februar. Weizen ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteiner 175-177. **Roggen** fest, Mecklenburger und Altmärker 146—148, russischer cif. 9 Pud 10/15 109. Gerste fest, südrussische cif. 96,00. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburg. 146—152. **Mais** fest, Americ. mixed cif. 96,50, La Plata cif. 100,00.

* **Pest**, 3. Februar. **Weizen** stetig, per April 19,62 Gd., 19,64 Br., per Mai 19,40 Gd., 19,42 Br., per Oktober 17,24 Gd., 17,26 Br. **Roggen** per April 15,42 Gd., 15,44 Br., per Oktober 13,90 Gd., 13,92 Br. Hafer per April 14,02 Gd., 14,04 Br., per Oktober 12,20 Gd., 12,22 Br. **Mais** per Mai 14,80 Gd., 14,82 Br.

* **Paris**, 3. Februar. (Anfang). Weizen stetig, per Februar 23,55, per März 23,90, per März-Juni 24,35, per Mai-August 24,35. Roggen ruhig, per Februar 15,90, per Mai-August 16,00.

* **Paris**, 3. Februar. (Schluß). Weizen matt, per Februar 23,45, per März 23,80, per März-Juni 24,25, per Mai-August 24,45. Roggen ruhig, per Februar 15,90, per Mai-August 16,00.

* **London**, 3. Febr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Antwerpen**, 3. Februar. Weizen fest, Mais ruhig, Gerste fest, Hafer fest.

Raps.

* **Pest**, 3. Februar. Raps per August 22,40 Gd., 22,60 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 3. Februar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 31,55, per März 31,60, per Mai 31,80, per August 31,95, per Oktober 23,35, per Dezember 22,75. Ruhig.

* **Hamburg**, 3. Februar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 31,40, per März 31,40, per Mai 31,65, per August 31,80, per Oktober 23,15, per Dezember 22,55. Behauptet.

* **London**, 3. Februar. 96% Java-Zucker loko ruhig, 16 sh. 9 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko stetig, 15 sh. 6¾ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 3. Februar, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. März 39 G., Mai 39½ G., September 40½ G., Dezember 41 G. Tendenz: Träge.

* **Hamburg**, 3. Februar., nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 39 G., Mai 39½ G., September 40½ G., Dezember 41 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 3. Februar. Java-Kaffee good ordinary 32½.

* **Havre**, 3. Februar. Kaffee. Good average Santos per März 47,00, Mai 47,50, September 48,50, Dez. 49,25. Tendenz: Behauptet.

* **New-York**, 2. Februar. Kaffee schloß stetig, 5—10 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio — Sack, in Santos — Sack. Feiertag.

Petroleum.

* **Hamburg**, 3. Februar. Petroleum behauptet. Standard white loko 5,80 Br.

* **Antwerpen**, 3. Februar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 18½ bez., Br., do. per Februar 18½ Br., do. per März 18¾ Br., do. per April 19 Br. Ruhig.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 3. Febr. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 65,00—67,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 73,00—75,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 3. Februar. Spiritus ruhig, Februar 26¾ G., Februar-März 26¾ G., März-April 26¾ G.

* **Paris**, 3. Februar. (Anfangsbericht.) Spiritus fest, Februar 46,25, März 45,25, Mai-August 43,75, September-Dezember 39,50.

* **Paris**, 3. Februar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Februar 46,25, März 45,00, Mai-August 43,75, September-Dezember 39,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 3. Februar. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk, Speisebohnen (weiße) 23,00—38,00 Mk., Linsen 22,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 3. Februar. Rüböl loco 47,00, Mai 46,50.

* **Hamburg**, 3. Februar. Rüböl ruhig, loco verzollt 46,00.

* **Amsterdam**, 3. Febr. Leinöl behpt., loco 15¼, März-Mai 15⅜, Juni-August 15¾, Sept.-Dez. 16⅜.

* **Paris**, 3. Februar. (Schluß-Bericht.) Rüböl behpt., Febr. 44,75, März 45,00, Mai-August 45,25, Sept.-Dez. 45,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 3. Februar. Kartoffelstärke 27,50 Mk., Kartoffelmehl 27,50 Mk., feuchte Stärke 15,40 Mk.

* **Hamburg**, 2. Februar. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung Febr.-März 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Febr.-März 28—28½ Mk., Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 3. Februar. Eßkartoffeln 7,00—8,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 3. Februar. Rindfleisch im Großhandel 0,93 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,40—5,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 2. Februar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 80—110 Mk., kleine 50—70 Mk., Seezungen, große 90—110 Mk., kleine 60 bis 80 Mk., dänische —,— Mk., Kleiße, große 60—70 Mk., kleine 30—55 Mk., Rotzungen 35—50 Mk., Schollen, große 45—60 Mk., mittel 40—50 Mk., kleine 30—40 Mk., lebende Karpfen 90—95 Mk., Schellfische, große 25—35 Mk., mittel 20—30 Mk., kleine 15—25 Mk., Cabliau, große 10—14 Mk., kleine 10—12 Mk., Seehechte 30—35 Mk., Lengfisch 10—15 Mk., Blaufisch 12—16 Mk., Knurrhähne 10 bis 15 Mk., Dorsch 20—30 Mk., Rochen 8—12 Mk., Elblachs —,— Mk., Lachs, rotfl., —,— Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—200 Mk., Zander 60—70 Mk., Flußhechte 60—80 Mk., Schnepel —,— Mk., Barse 25—35 Mk., Brachsen 30—40 Mk., Hummern, lebende 260—270 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 3. Februar. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,90 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 3. Februar. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 38 Pfg.

* **Antwerpen**, 3. Febr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. April 5,07½ Käufer, Dezember 5,05 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 2. Februar. 3¼ Uhr. Wolle. Februar 157,00, September 158,50. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 3. Febr. (Schluß-Bericht.) **Baumwolle.** Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Februar	3,86,	Per Juni-Juli	3,99,
" Febr.-März	3,86,	" Juli-August	4,01,
" März-April	3,91,	" Aug.-Sept.	4,03,
" April-Mai	3,94,	" Sept.-Okt.	4,04,
" Mai-Juni	3,97,	" Okt.-Nov.	4,05.

Metalle.

* **Amsterdam**, 3. Februar. Bancazinn flau, loco 78¾.

* **London**, 3. Febr. Silber 28¼ Lstrl., Chili-Kupfer 67⅜ Lstrl., per 3 Monate 67⅝ Lstrl., Blei span. 12¾ Lstrl., engl. 13 Lstrl., Zinn 130¾ Lstrl., Zink 24¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 3. Februar. (Schlußbericht.) **Roheisen.** Scotch warrants 53 sh. 1½ d. Warrants Middlesborough 47 sh. 7 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 2. Februar. (**Chile-Salpeter.**) Loco ab Lager 10,67½.

* **Rio de Janeiro**, 2. Februar. Feiertag.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz u. Allgemeines: i. V.: **Erich Benthner**; für Lokales: **Erich Benthner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirsten**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht **persönlich**, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190502042-13/fragment/page=0003

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Die wichtigsten Kurse, die wir drahtlich kommen lassen, befinden sich in der ersten Ausgabe (gestrige Abend-Nummer).

Berliner Börse vom 3. Februar.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Zinsfuß		Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Badische Staatsanl. 1901.	4	1./1/7	3000—200	104,20bz.G
Badische Präm.-Anl. 1867	4	1./2/8	300	149,00G
Bayerische Präm.-Anl. 1866	4	1./6	300	174,25G
Barmer Stadtanleihe 1901	3½	1./3/9	5000—500	98,60G
Berliner Stadt-Oblig....	3½	versch.	5000—100	99,70bz.G
do. do. 1902	3½	1./1/7	versch.	100,00
Braunschw. 20 Tlr.-Lose..	—	o. C.	—	170,25bz.G
Elberfelder Stadt-Obl....	3½	1./1/7	5000—200	99,10G
do. do. 1899	4	do.	do.	102,70B
Freiburger 15 Frcs.-Lose	—	o. C.	—	37,50bz.
Hamburg. 50 Tlr.-Lose..	3	1./3	150	144, 5bz.
Halberst. Stadtanl. v. 1902	3½	1./4/10	2000—200	99,25G
Gr. Hess. St.-A. 1896, 1903	3	versch.	5000—200	87,70bz.G
Köln.-Mind. Pr.-Anl....	3½	1./4/10	300	137,25bz.G
Kur- u. Neum. Kom.-Obl.	3½	do.	2000—100	99,50G
Lübeck. St.-A. v. 1895...	3	1./1/7	5000—200	—,—
Lübecker 50 Tlr.-Lose 1863	3½	1./4	150	150,25bz.
Magdeb. St.-Anl.......	3½	versch.	5000—100	99,80G
Meininger 7 fl.-Lose....	—	—	—	38,50bz.G
Münch. Stadt-Anl. 1900/1	4	versch.	5000—200	104,50bz.
Oldenburg. 40 Tlr.-Lose.	3	1./2	—	127,90bz.
Posen. Landsch. 6—10...	4	1./1/7	3000—200	103,10G
do. do. Serie D..	4	do.	10000—100	103,25G
do. do. do. E..	4	do.	do.	103,10bz.
do. do. do. C..	3½	do.	5000—200	99,30G
Westf. Prov.-A. III, IV..	4	1./4/10	do.	103,40bz B
do. do. IV ukv. 09	3¾	do.	do.	—,—
do. do. II, III, IV	3½	do.	do.	99,70G
do. do. II	3	do.	do.	88,75G
Westpr. Prov.-Anleihe...	3½	do.	3000—200	99,10G
Ostpreußische Prov.-Obl...	3½	1./1/7	5000—100	99,20bz.G
Rheinprov. Anl. III—IV.	3½	1./4/10	5000—500	99,40bz.
Teltower Kreis-Anl......	3½	do.	1000—500	100,90G
Badische Anl. v. 1892/94..	3½	1./5/11	3000—200	100,20G
Hess. St.-Anl. 1893-1900.	3½	1./4/10	5000—200	—,—
Cöthen. St.-A. 80, 84, 90, 95, 96, 03.........	3½	1./1/7	500—300	99.00G
Erfurter Stadt-A. 93 III, 01 I u. II........	4	1./4/10	1000—200	103,25G
Merseburg. Stadt-A. 1901	4	do.	do.	103,70G
Naumburger Stadt-A. v. 1897 u. 1900........	3½	1./1/7	2000—100	99,00G
Ostpreußische Pfandbriefe	3½	do.	3000—75	99,25bz.G
Schleswig-Holst. do.	3½	do.	5000—200	99,10bz.
Westpr. ritisch. II do.	3½	do.	do.	99,30G

Ausländische Fonds.

Zinsfuß				
Argent. Gold-Anl. 1887..	5	1./1/7	1000. 500. 100 Pes.	99,50bz.
do. do. innere..	4½	1./3/9	4000. 2000. 400	96,25bz.G
Barletta 100 Lire-Lose..	4	—	—	19,10bz.G
Bukar. Stadt-Anl. 1884..	4½	1./5/11	2000. 400	97,10G
do. do. 1895..	4½	1./3/9	4050. 810. 405	—,—
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	1./1/7	20400. 10200. 2040. 408	—,—
Chinesische Anleihe 1895	6	do.	500 £	105,25bz.
do. do. kleine	6	do.	100. 50 £	105,60bz.
do. do. 1896	5	1./4 10	500. 100. 50.	100,80bz.
do. do. 1898	4½	1./3/9	25 £	92,90bz.G
Kopenhag. Stadt-Anl.....	3	1./1/7	4000. 2000. 400 Kr.	85,20bz.G
Norw. Staats-Anl. 1888.	3	1./2/8	20400—408	—,—
Deutsch-Ostafr. Zoll-Obl..	5	1./1/7	1000—300	99,60bz.
Oesterr. 1860er Lose.....	4	1./5/11	500 Fl.	158,00bz.G
do. 1864er Lose.....	—	—	100. 50 Fl.	—,—
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—	i. 1./10 03	4060. 2030. 406	66,00bz.B
Rumän. St.-A. v. 1896..	4	1./5/11	4050. 2025. 810. 405	88,60bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	5	1./1/7	100 Rbl.	—,—
do. do. 1866	5	1./3/9	do.	—,—
do. St.-Anl. v. 1880	4	1./5/11	625. 125 Rb.	88,90bz.
do. Goldrente 1884	5	1./1/7	1000. 500. 125 Rb.	97,10bz.G
do. Nikolai-Oblig...	4	1./5/11	2040. 408	88,80bz.
do. Boden-Kredit...	5	1./1/7	100 Rb.	111,50bz.G
do. 3⁸/₁₀ do. gar.	3⁸/₁₀	do.	1500. 750 150 Rb.	84,00bz.
Schwed. St.-Anl. v. 1886	3½	1./6/12	5000. 500	99,50bz.G
do. do. v. 1890	3½	1./3/9	5000. 1000. 500	99,60bz.
Spanische Schuld abgest..	4	1./1/4 1./7/10	24000-1000P.	—,—
Serbische Gold-Pf.......	5	1./1/7	4050—405	100,50bz.G
Türkische Administr. 1903	4	1./5/11	408	88,30bz.G
do. Zoll-Oblig. 1886	5	1./1/7	25000-500 Fr.	—,—
do. 400 Frcs.-Lose.	—	—	—	131,00bz.G
Ungarische Staatsr. 1897	3½	1./1/7	10000-100 Kr.	89,40bz.G
do. Kronen-Rente	4	1./6/12	do.	98,40bz.G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Zinsfuß				
Anh.-Dessauer Pfandbr...	4	1./1/7	3000—200	—,—
Berl. Hyp.-Bk. 80% abg.	4	versch.	5000—100	100,00bz.G
do. do.	3½	—	5000—100	93,50bz.G
Brschw.-Han.-Hypt.-Pfdb. Serie XIX.........	3½	1./1/7	5000—200	95,50B
do. XX unk. 1910...	3½	1./4/10	do.	96,00G
do. XVI. XVII......	4	do.	do.	101,00bz.G
do. XVIII uk. 1905..	4	1./1/7	do.	101,00bz.G
do. XXI unk. 1911..	4	1./4/10	do.	102,50G
Dtsch. Hyp.-Pfd. IV, V, VI.	5	versch.	3000—200	—,—
do. I u. Ia konv.......	4	1./4 10	5000—200	—,—
do. VII............	4	1./1/7	do.	100,90bz.G
do. X unk. 1908.....	4	versch.	do.	101,00bz.G
do. XI, XII unk. 1910	4	do.	do.	101,60bz.G
do. XIII unk. 1913...	3¾	1./1/7	do.	99,80bz.G
do. VIII..............	3½	1./4/10	do.	95,25bz.G
do. IX unk. 1905.....	3½	do.	do.	95,25bz.G
do. Kom.-Obl. uk. 1913	3½	1./1/7	do.	102,00G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.	4	do.	do.	100,75bz.G
S.251—310 uk. b. 1905	4	do.	do.	100,75bz.G
do. S.341—400 uk. b. 1910	4	do.	do.	103,00bz.G
do. S.301—310 uk. b. 1908	3½	1./4/10	do.	95,75G
do. S.46—190 uk. b. 1905	3½	do.	2000—200	95,00bz.G
do. alte u. konv.......	3½	1./1/7	do.	95,00bz.G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	do.	do.	99,00G
do. II...............	3½	do.	2000—100	96,25G
do. III unk. 1904.....	4	do.	5000—100	100,00G
do. IV—VI unk. 1906.	4	do.	do.	100,25G
do. VII unk. 1908....	4	do.	do.	100,75G
Meininger Hyp.-Pfdbr...	3½	versch.	3000—50	96,50G
do. unkündb. b. 1906..	4	1./1/7	do.	101,00bz.G
do. Präm.-Pfdbr.	4	1./2	300	137,20bz.G
Nat.-Hyp.-Krd. rzb. conv.	3½	1./1/7	3000—200	94,10bz.
Neue Boden A.-G........	4	versch.	1000—100	100,60bz.
do.	3½	do.	do.	95,80G
Nordd. Grund-Kredit III. IV, V........	4	1./1/7	3000—100	100,00bz.G
do. VI unk. b 1904..	4	1./4/10	do.	100,50bz.G
do. X unk. b. 1909..	4	1./1/7	do.	101,50bz.G
do. XI kdb. unv. 1910	4	do.	do.	101,50G
do. XII unk. 1912...	4	1./4/10	do.	102,00bz.B
do. XIV unk. 1912...	3¾	do.	do.	100,00bz.G
do. VII unk. b. 1904	3½	do.	do.	94,80G
do. VIII. IX........	3½	1./1/7	do.	95,00G
do. XIII unk. 1912..	3½	1./4/10	do.	97,00G
Pr. Bd.-Kr. XI.........	3½	1./4/10	5000—100	95,00G
do. XIII............	4	do.	do.	100,80bz.G
do. XIV unk. 1905....	4	do.	do.	100,80bz.G
Preußische Pfandbr.-Bank				
do. XXV unk. 1914	4	1./4/10		102,60G
do. XXVI " 1914	3¾	1./1/7		100,00G
do. XVII " 1905	3½	1./1/7	do.	95,00bz.G
do. XVIII uk. b. 1908	3½	1./4/10	do.	95,30bz.G
do. XVIII uk. b. 1908	4	do.	do.	101,40bz.G
do. XIX unk. b. 1909	4	1./1/7	do.	101,40bz.G
do. XX u. XXI b. 1910	4	versch.	do.	101,30bz.G
do. XXII unk. 1912	4	1./1/7	do.	102,10bz.G
do. XXIII " 1912	3¾	1./4/10	do.	99,60bz.G
do. XXIV " 1912	3½	1./1/7	do.	96,50G
Preuß. Kleinb.-O. uk. 1904	3½	do.	3000—500	96,00G
do. do. uk. 1908	4	do.	do.	100,00G

Zinsfuß		Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Preuß. Komm.-Oblg. 1907	3½	do.	do.	99,50G
do. do. 1910	4	1./4/10	3000—300	104,50G
do. do. 1912	3½	do.	do.	99,50G
Pr. Ztr.-Bod.-Pfdbr. v. 1890	4	do.	5000—100	101,20bz.G
do. v. 1886, 1889, 1894	3½	versch.	do.	96,10bz.G
do. 1896 unk. bis 1906	3½	1./1/7	do.	96,10G
do. v. 1904 unk. 1913	3½	do.	do.	96,80bz.G
do. v. 1901 " 1910	4	do.	do.	103,20G
do. v. 1903 " 1912	4	do.	do.	104,20bz.G
Pr. Kom.-Obl. v. 01 uk. 10	4	do.	do.	104,50bz.
do. unkündb. 1906....	3½	1./4/10	do.	99,50bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. I 4%....	3,2	versch.	versch.	93,60G
Pr. Hyp.-B.-A.-Ges......	4	1./4/10	5000—100	100,75bz.G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	do.	2000—100	100,70G
do.	3½	versch.	do.	97,00bz.G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	1./1/7	5000—100	100,40G
do. do. " 1908	4	do.	do.	100,90G
do. do. " 1910	4	1./4/10	do.	101,50bz.G
do. do. " 1904	3½	do.	do.	95,40G
do. do. " 1908	3½	1./1/7	do.	96,50G
do. do. " 1912	4	1./4 10	do.	102,50G
Schles. Bdkrd.-Pf. I—IV	4	versch.	5000—200	—,—
do. do. V uk. b. 1908	4	1./1,7	do.	—,—
do. do. I—II	3½	versch.	do.	94,00bz.G
do. do. III uk. b. 1905	3½	1./1/7	do.	94,00bz.G
do. do. IV uk. b. 1907	3½	1./4/10	do.	94,00G
Schwarzb. H.-B. II b. 1906	4	do.	5000—100	100,80G
do. III.............	4	1./3/9	do.	100,60B
do. IV bis 1909........	4	do.	do.	101,20G
do. I bis 1906.........	3½	1./1/7	do.	97,00G
Sächs. Bdkr. III uk. b. 1909	4	do.	do.	103,75G
do. IV unk. 1910.......	4	do.	do.	103,00bz.G
do. I " 1906....	3½	1./4/10	do.	99,50G
do. II " 1908....	3½	1./1/7	do.	99,50G
Westd. Bodk. II kndb.	4	1.1./7	do.	101,20G
do. do. I	4	1.4./10	do.	101,00G
do. do. V uk. 1909	4	1.1./7	do.	101,60G
do. do. VI uk. 1910	4	1.1./7	do.	102,00bz.G
do. do. VII uk. 1913	4	1.4./10		102,50G
Rentenbriefe Pommersche	4	versch.	3000—75	103,30G
do.	3½	do.	do.	100,00G
Posensche	4	1./4/10	do.	103,40bz.G
do.	3½	versch.	do.	100,10G
Preußische.......	4	1./4/10	do.	103,30G
do.	3½	versch.	do.	100,00bz.G
Sächsische	4	1./4/10	do.	103,10bz.G
Schlesische	4	do.	do.	102,90G
do.	3½	versch.	do.	100,10G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsfuß				
Anatolische Ser. I.......	5	1./4/10	10200—408	103,90bz.B
Berg.-Märk. III. A. B.....	3½	1./1/7	3000—300	99,40G
do. III. C.......	3½	do.	300	99,40G
BraunschweigischeLandes.	3½	do.	500	97,00G
Böhm. Nordb. Gold-Obl..	4	do.	3000—800	101,20bz.G
Zentral-Pacific.........	4	1./2/8	1000. 500 $	100,90G
Dux-Bodenbacher II.	5	1./4/10	150 Fl.	—,—
do. III.	5	1./1/7	1500. 300	—,—
do. Silber-Obl.	4	do.	300 Fl.	99,70G
do. Gold-Obl.	4	do.	300	—,—
Dux-Prager Gold-Obl....	5	do.	do.	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	do.	5000—100 Fl.	101,00bz.G
Gr. Russ.-Eisenb.-Gesellsch.	3	1./6/12	625. 125 Rb.	—,—
Iwangorod-Domorowo...	4½	1./1/7	2040. 408	96,20bz.
Ital. Eisenb-Obl. v St. gar.	2,4	do.	2500. 500 Lr.	73,50bz.B
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	do.	5000. 2500. 500 Lire	103,20bz.G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	do.	10000. 1000. 200	101,50bz.
do. Silber-Obl.	4	do.	5000. 1000.	—,—
Kronprinz Rudolfsbahn..	4	1./4/10	200 Fl.	101,00G
do. (Salzkammergut)	4	do.	2000. 1000. 400	101,60G
Koslow.-Woron. 1889...	4	do.	2000. 1000.	89,00bz.G
Kursk. Chark.-Azow 1889.	4	do.	500	88,70bz.G
Kursk-Kiew v. 1886.....	4	1./2 8	do.	93,10bz.
Lemberg-Czernowitzer stfr.	4	1./5/11	300 Fl.	99,90G
Lübeck-Büchen. v. 1902..	3½	1./1/7	2000—500	—,—
Magdeburg-Wittenberg..	3	1./1	600	90,60G
Moskau-Kursk.........	4	1./5/11	1000. 500	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk b. 1906	4	do.	2000. 1000.	89,00bz.G
Moskau-Rjäsan	4	1./2/8	500	95,00bz.G
Moskau-Smolensk.......	4	1./5/11	3000. 1500. 600	90,00bz.
Northern-Pac..........	4	1./1/4 1./7/10	1000. 500 $	104,90G
do.	3	1./2/5 1./8/11	do.	76,90bz.G
Oreg. Railr. u. N. 1925	4	1./6/12	1000 $	—,—
Orel-Griasi-Obl., gar. v. 87	4	1./4/10	3000. 600	—,—
do. do. do. v. 1889	4	do.	2000. 1000. 500	88,80bz.G
Oest.-Ung. Staatsb., alte..	3	1./3/9	500 Frs.	92,10G
do. do. 1874..	3	do.	do.	90,00G
do. do. 1885..	3	do.	do.	89,25G
do. do. Ergänz.	3	do.	do.	90,40G
do. do. G.-Ob.	4	1./5/11	2000. 400	101,60B
Oesterr. Lokalbahn.......	4	1./1/7	2000. 1000. 400	100,40bz.G
do. Nordwestbahn gar.	5	1./3/9	200 Fl	—,—
Portug Eisenb.-Obl. 1886	3	1./1/7	2000. 400	81,60bz.G
Rjäsan-Kozlow..........	4	1./4/10	2000. 1000. 500	91,90G
Rjäs.-Uralsk, gr. unk. b 1905	4	1./3/9	2020. 404	88,75bz.
do. 97 gr. unk. b 1908	4	1./5/11	2000. 1000.	88,75bz.G
do. gar. unk. b. 1909	4	1./4/10	500	89,00bz.G
Russ. Südwestbahn......	4	1./1/7	2040. 408	89,00bz.G
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	1./6/12	2000. 1000. 500	89,25bz.
Oester. Südbahn (Lomb.).	2⁶/₁₀	1./1	500 Frs.	68,30bz.G
do. Gold-Obl.	5	1./1/7	200 ö. Fl.	107,00bz.G
St. Louis u. S.-Fr., rz. 1931	6	do.	1000 $	—,—
do. do. 1931	5	do.	do.	—,—
Schweiz. Zentralbahn 1880	4	1./5/11	1000 Frs.	—,—
Transkaukasische v. 1882..	3	15./6 15./12	2040. 408	73,30bz.G
Ungar. Lokal-Eisenb.-Anl.	4	1./1/4 1./7/10	10000-200 Kr.	97,75G
Ungar.-Galiz. (gar.)......	5	1./3/9	200 Fl.	—,—
Warschau-Wiener 10er...	4	1./1/7	4040	97,50bz.B
do. 5er...	4	do.	2020	—,—
do. 1er...	4	do.	404	99,90bz.
Wladik.-Oblig. 1897......	4	1./4/10	2000. 1000.	89,40bz.G
do. do. 1898......	4	do.	500	89,50G
Wilhelm-Luxemburg.......	3	1./5/11	500 Fr.	—,—
Zarskoje-Selo..........	5	1./1/7	125 Rbl.	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke	
Arad.-Czanad.......	6	...	1./1	100 Kr.	—,—
Liegn.-Raw. Eis. Lit. A	3¼	4	1./4	1000 Mk.	101,50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastrich.....	6¼	—	1./1	600	125,60G
Anatolische........	5	—	do.	408	102,00B
Buschtiehrad. B. Lit. B.	11¼	—	do.	200 ö. Fl.	—,—
Crefelder...........	4	4½	1./4	1000. 500 M.	134,60bz.G
Eutin-Lübeck.......	2¼	—	1./1	600 M.	75,75G
Frankfurt. Güterbahn	4½	—	do.	1000. 500 M.	—,—
Halle-Hettst. Esb.-Akt.	3½	3½	1./4	1000	82,10G
do. do. Oblig.	3½	3½	1./4/10	500	—,—
Halberst.-Blankenbg..	5	—	1./1	1000. 600 M.	127,00bz.G
Ital. Mittelmeerbahn	3	5⅙	1./7	12500-500 Lr.	89,50bz.B
Kursk-Kiew.........	5	5	1./2/8	2000. 400 M.	—,—
Lemberg-Czernowitz.	6⅞	7	1./5/11	200 ö. Fl.	—,—
Ludwigshaf.-Bexbach.	10	—	1./1/7	500 Kr.	—,—
Oesterr. Nordwestb...	4¾	4¾	1./7	200 ö. Fl.	—,—
do. B. Elbetalb.	5¼	—	1./1	do.	—,—
Raab-Oedenburg.......	1⅛	—	do.	do.	29,40bz.
Reichenberg-Pardubitz	4¹/₂₁	4¹/₂₁	1./7	210 ö. Fl.	—,—

Bank-Aktien.

Bank f. Sprit u. Prod.	5	5	1./10	600	140,75G
Barmer Bankverein.	6	—	1./1	1200. 600	122,90G
Berl. Kassen-Verein..	5⅓	5⅔	do.	3000	131,10G
Börs.-Handels-Verein	0	—	do.	600	115,80G
Braunschweiger Bank	4½	—	do.	400	113,70G
Brschw.-Han Hyp.-Bk.	7½	—	do.	1200. 600	153,00G
Breslauer Disk.-Bank	5½	—	do.		118,10bz.G
do. Wechslerbank	5	—	do.	1000. 600	104,10bz.G
Comm. u. Disk.-Bank	6	—	do.	1000. 300	123,60bz.G
Cob.-Goth. Cred.-Ges.	4	—	do.	300	88,75G

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk	
Chemn. Bankverein..	4	—	1./1	300. 1500	101,00B
Danziger Privatbank	5½	—	do.	1500	118,75G
Dtsche. Eff.-B. (Hahn)	4½	—	do.	300	102,25G
do. Hyp.-B. (Berl.)	6½	7	do.	600	138,60G
Dresdn. Bank-Verein	5	—	do.	1000	106,00bz.B
DeutscheNationalbank	0	—	do.	600. 300	101,25bz.B
Gothaer Privatbank.	6	—	do.	1200. 600	126,50G
Hannoversche Bank..	6	—	do.	1500. 750	129,25bz.G
Hamburger Hyp.-Bk..	8	8	do.	do.	169,50bz.
Königsbg. Vereinsbk..	6	—	do.	1200. 600	116,75G
Lübeck. Kommerzbank.	6⅔	7	do.	1200. 300	—,—
Mecklenburg. Hypoth.	12	—	do.	600	226,00bz.G
Meining. Hypoth.-Bk.	7	—	do.	300	147,80bz.G
Mitldtsch. Bod.-Kr.-A.	4	—	do.	1000	96,00bz.G
Norddtsch. Grund-Krd.	5	—	do.	1200. 600	106,25bz.G
Oldenbg. Sp.- u. Leihb.	9	—	do.	300	176,00bz.B
Preuß. H.-Bk. abg. u. n.	4½	—	do.	4000—80	123,10bz.G
do. Leihhaus konv.	6	6	do.	1000. 400	117,00bz.G
do. Pfandbr.-Bank	7	—	do.	1500	140,80bz.G
Rostocker Bank......	5	—	do. i. 55	500	107,80G
Rhein. Diskonto-Ges.	7	—	1./1	1000. 500	134,75bz.B
Schwarzburg. Hyp.-B.	4½	—	do.	1000	116,25G
do. Landesbk.	6½	—	do.	500	115,75G
Westdtsche. Bd.-Kr.-A.	6½	—	do.	1000	141,00bz.G
Westfälische Bank...	5	—	do.	1500. 450	113,00bz.G
Wiener Bankverein..	7	—	do.	1000. 400 Kr.	143,25G
Wiener Unionbank..	6½	-	do.	200 ö. Fl.	—,—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Arenberger Bergwerk	40	—	1./1	1500	720,00B
Aplerbeck Steinkohlen	4	—	do.	200 Tlr.	142,00G
Baroper Walzwerk...	0	0	1./7	1000	89,75bz.
Berzelius Bergw. ...	0	—	1./1	500	126,75bz.G
Brschw. Khlw.-St.-Pr.	10	-	do.	1200. 600	220,75bz.
Buderus Eisenwerke.	5	—	1./1 i. D. 8	1000	117,00bz.G
Concordia-Bergwerk.	18	—	1./1	do.	341,00bz.G
Consol. Marienhütte.	0	3	1./7	300	112,50bz.G
Dortm. B.-A. Lit. D.	5	5	do.	1500	102,30bz.G
Duxer Kohlen kon....	10	—	1./1	1000	174,00bz.G
Gelsenkirch. Gußstahl.	0	0	1./8	do.	93,50G
Harz. Eisenwerke kon.	0	0	1./7	300	66,50bz.G
Inowrazl. Steinf.-B.	5	—	1./1	1200. 400	115,00bz.G
KönigWilhelmSt.-Pr.	17	—	do.	1000	350,75G
Lolla: Eisenwerke...	8		1./1	do.	134,00bz.
Louise Tiefbau kon..	0	0	1./7	1000. 300	31,80bz.
do. do. St.-Pr.	0	0	do.	300	108,50bz.
Nordstern Kohlenbgwk.	16	—	1./1	1200. 300	272,50G
Magdeburg-Bergwerk	35	—	do.	100 Tlr.	—,—
Marienhütte Kotzenau	0	0	1./4	1200. 600	97,80bz.G
Rhein Anthr.-Kohlen	6	8	1./7	1000	139,50bz.B
Stadtberger Hütte...	0	0	do.	200 Tlr.	120,50bz.B

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Zinsfuß		Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Allg. Deutsche Kleinb.....	3	1./1/4 1./7/10	600. 300	80,20bz.G
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	1./4/10	1000. 500	102,00bz.
Ascherslebener Kali......	4	1./6/12	do.	100,25bz.B
Bochumer Gußstahl.......	4	1./1/7	1500	—,—
Dessauer Gas..........	4½	do.	1000. 500	107,40G
Dortmunder Union.......	5	do.	do.	111,40G
Gr. Berliner Straßenb...	3½	1./4/10	2000—100	99,75bz.B
Hamburger Packetfahrt...	4	15./5 15./11	1000. 500	120,30B
Henckel-Obligationen	4	1./4/10	5000.1000.500	—,—
Hibernia..............	4	1./1/7	1000. 500	101,00bz.G
Laurahütte...........	3½	1./3/9	1000	96,10G
Naphtha-Obligationen ...	4½	1./4/10	5000. 2000. 1000	99,75bz.
Norddeutscher Lloyd.....	4	do.	5000—200	101,30bz.G
do. do. v. 1901	4½	do.	5000—500	103,50bz.G
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4	1./1/7	500	102,00bz.
do. Eisen-Industrie	4	do.	1000. 500	99,60bz.G
Thale Eisenwerk.........	4	do.	do.	99,10G
Zoologischer Garten.....	4	1./4/10	300	102,50bz.B

Industrie-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke	
Admiralsgarten-Bad	5	—	1./1	1000	116,00bz.G
Annaburger Steingut	4	7	1./7	do.	160,00bz.G
Archimedes........	3	4	do.	1000. 500	179,80bz.G
Berl. Bazar Genußsch.	10	—	fr.	200 Tlr.	1015G

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Baugesellsch. Bau-Ausführung.	5	—	1./1	500	90,30G
Berl.-Charlottenburg i. Liqu.	—	—	—	do.	775,00bz.G
do. Neustadt, i. L.	—	—	—	600	662,00G
Passage konv....	4½	5	1./1	1800. 300	109,00bz.G
Kurfürstend. Gesellsch., i. Liqu.	—	—	—	1000	340,00G
Berliner Bockbrauerei	8½	8	1./10	1000. 300	151,50bz.G
do. Brauerei Königst.	6	6	do.	1500.1200.300	117,00bz.G
do. Böhm. Brauh...	10	10	1./1	200 Tlr.	193,50bz.G
do. Patzenhofer	14	15	1./10	1200. 300	251,00bz.G
do. Br. Schultheiß..	15	16	1./9	1200.1000.300	270,75bz.
do. Union.........	5	6	1./10	200 Tlr.	114,00bz.G
Berthold, Messingl...	10	—	1./1	1000	165,75G
Bresl. Wagenb. Linke.	8½	—	do.	100 Tlr.	255,80bz.
Breslauer Oelfabrik..	0	3	1./6	200 Tlr.	88,50bz.G
Braunschweiger Jute	12	12	1./7	1000. 900. 300	242,00bz.G
Braunschw. Straßenb.	5	—	1./1	1000. 500	—,—
Breslauer elektr. do.	5	—	do.	1000	155,00bz.G
Cementbaugesf. Berlin i. Liqu.	—	—	—	200 Tlr.	1660bz.G
Charlottbg. Wasserw.	14	15¾	1./10	1000. 300	292,00bz.
Chemn. Masch Zimm.	0	0	1./7	100 Tlr.	125,00bz.
Danziger Oelmühle..	0	0	1./6	1000	67,00bz.B
Dtsche. Jutespinnerei	8	—	1./1	1200. 600	170,00bz.B
Düsseldorfer Waggon	10	14	1./7	1000	278,00bz.G
Egestorff-Salzwerke..	6⅓	—	1./1	500 Tlr.	145,00bz.
Erdmannsdrf. Spinn.	1½	—	do.	500	58,80G
Elberfeld. Farbenfabr.	25	—	do.	1000	530,00bz.G
Flöther Masch.-Aktien	6	—	do.	do.	114,00bz.G
Freund Masch. konv..	8	10	1./7	300	330,50bz.
Frister & Roßm. konv.	10	—	1./1	1000. 300	151,25bz.G
Gasmot.-Fabrik Deutz	7½	8	1./7	600. 1200	143,25bz.G
Gerresheimer Glash.	11	—	1./1	1000	215,25bz.G
Ges. f. elektr. Untern.	3	—	do.	do.	140,75bz.G
Gummifab. Fonrobert	2	—	do.	1000. 300	—,—
do. Voigt & Winde.	4	—	do.	1000	97,25G
Harbg.-Wien Gummi	20	12½	1./7	1500. 300	299,75B
Harkort St.-Pr. Bgwk.	0	9	do.	1200. 600	145,00bz.G
do. Brückenbau konv.	4½	—	1./1	1200. 400	110,00bz.G
do. do. St.-Pr	6	—	do.	400	133,00G
Hirschberg. Lederfabr.	10	—	do.	1000	142,00bz.G
Kaiserhof konv........	5	—	do.	1000. 300	122,75bz.
Keyling & Th. Eiseng.	5	—	do.	1000	134,50bz.G
Magdeb. Straßenbahn	6	—	do.	1000. 500	148,50bz.G
Masch. Breuer......	2	—	do.	1000	123,00bz.
Norddtsch. Wollkämm.	10	—	do.	do.	162,00bz.G
Neuroder Kunstanstalt	3	3½	1./7	do.	87,00bz.G
Neuß. Wagenb. i. Liqu.	—	—	fr. i. 95	396	500,00G
Nienbg. Maschinenfab.	0	0	1./7	1000	89,80bz.
Nordd. Eiswerke.....	0	—	1./1	200 Tlr.	58,30G
Allg. Berl. Omnibusgesellschaft......	14	15	do.	1200. 300	309,00bz.G
Oppelner Portl.-Cem.	5	9	do.	1500. 600. 300	184,60bz.
Stettin. Straßenbahn	6	—	do.	1000. 500	121,90bz.
Schäffer & Walcker..	1	—	do.	1200. 600	61,50bz.G
Schimisch. Portland-Cement-A.	7	9	do.	1000	174,50bz.G
Schlesische Cement.....	7½	10½	do.	1000. 600	215,25bz.G
Schuber & Salzer..	15	20	1./4	1000	330,75bz.G
Stettin. Cham. Didier	18	—	1. 1	do.	314,50bz.G
do. Vulkan-B.	14	—	do.	1000. 600	293,50bz.G
Stralf. Spielk. St.-P.	6	7	1. 7	1200. 600	129,25bz.G
V. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	1./1	1200	271,80bz.G
Westf. Stahlwerke...	0	0	1./7	1000	135,60bz.G
Wilhelmshütte konv.	2	3	do.	1200.1000.300	88,00bz.G
Zuckerfabrik Fraustadt	15	9	1./9	1000. 500	179,70bz.

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Kopenhagen 4½. London 3. Madrid 4½. New-York 5. Paris 3. Petersburg 5½. Portugies. Plätze 4. Rom 5. Schweiz. Plätze 4. Norwegische Plätze 5. Wien 3½.

Umrechnungs-Kurse.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Krone österr. = 0,85 Mk. 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk. 1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Rubel = 2,16 Mk., 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk. 1 Frcs. oder 1 Lira oder 1 Peseta oder 1 Lei = 0,80 Mk. 1 skand. Krone = 1,12½ Mk. 1 Peso = 4,00 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Kurs in Mark.

Dukaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	4,19G
Imperials	per St.	16,19bz.
Napoleonsdor	per St.	16,26bz.
Sovereigns	per St.	20,43bz.
Englische Banknoten	per Lstr.	20,48bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,80bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Kr.	85,10bz.
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,00bz.

Leipziger Börse vom 3. Februar.

Deutsche Fonds.

Zinsfuß		Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
K. Sächs. Renten-Anleihe	3	1./1/4 1./7/10	5000. 3000. 1000	88,85bz.G
do. do.	3	1./1/4 1./7/10	500	88,85bz.G
do. do.	3	1./4/10	300. 200. 100	90,50G
do. St.-Anl. v. 1855...	3	do.	100 Tlr.	95,00G
do. do. v. 1852-68 (konv. 4%)	3½	1./1/7	500 Tlr.	100,30G
do. do. v. 1867	3½	do.	do.	100,30G
do. do. v. 1869	3½	do.	do.	100,30G
do. do. v. 1852-68	3½	do.	100 Tlr.	100,40B
do. do. v. 1867	3½	do.	do.	100,40B
do. do. v 1869	3½	do.	do.	100, 0B
do. fr. Löb. Zittau La. A	3½	do.	do.	100,00G
do. do. do. La. B	4	do.	25 Tlr.	102,50G
do. Landrentenbriefe..	3⅓	1./4/10	1000. 500 Tlr.	100,00G
do. Land.-K.-Rentensch.	3⅓	1./1/7	6000. 1500. 300	96,10B
do. do. do.	4	do.	500 Tlr.	103,75B
Mansf. Gewksch v. 1867 (cv.)	4	do.	200 Tlr.	101,75G
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	do.	5000. 1000. 500	101,75G
do. do v. 1882.....	4	1./4/10	1000. 500	101,75G
do. do. v. 1893.....	4	1./1/7	do.	101,75G
do. do. v. 1897.....	4	1./4/10	do.	101,90G
do. do. v. 1902.....	4	1./1/7	do.	103,00G
Leipzig v. 1866 Theat.-Anl.	3	do.	100. 50 Tlr.	95,90G
do. v. 1897 Ser. I...	3	do.	5000. 100	89,20B
do. v. 1876/84 (cv.) u. 87	3½	do.	do.	100,45G
do. v. 1897 Ser. II A	3½	1./4/10	do.	100,45G
do. v. 1876/84 (cv.) u 87	3½	1./1/7	500. 100	100,45G
do. v. 1899 (S. II 87)	3½	1./4/10	do.	100,45G
do. v. 1897 Ser. II A	3½	do.	500. 300. 100	100,45G
do. v. 1897 Ser. I A.	4	1./1/7	5000 - 100	103,80G
do. v. 1897 Ser. II...	4	1./4/10	do.	103,80G
Altenburger Landobl.....	3½	1./1/4 1./7/10	10000—100	101,20G

Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Außig-Tepl. 500 fl...	10	—	1./1	500 Fl.	228,50G
Böhm. Nordbahn...	5	—	do.	150 Fl.	114,30G
Buschtierad. Lit. A..	-	—	do.	525 Fl.	275,00G
do. do. B..	11¼	-	do.	200 Fl.	267,25G
Graz-Köflach........	5	—	do.	200 Fl.	101,20G

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kr.-A. Lpz.	8½	—	1./1	100 Tlr. 1200	178,25bz.G
Dresdener Bank.....	7	—	do.	200 Tlr. 1200	161,75G
Gothaer Privatbank.	6	—	do.	200 Tlr. 1200	126,00G
Kredit- u. Spar-Bank	4½	—	do.	1000	—,—
Leipziger Hyp.-Bank.	7	—	do.	100 Tlr. 1000	143,50G
Sächs. Bank.........	6	—	do.	200 Tlr.	133,75G
Zwickauer..........	6	—	do.	100 Tlr. 1000	109,50G

Ind.-Aktien und Obligationen.

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Chemn. Werkzeug-M.-Fabr. Zimmermann	0	0	1./7	100 Tlr.	124,00bz.G
Cröllw. Papierfabr. z. Halle	12	12	do.	300	—,—
Dörstewitzer Aktien..	2½	2½	do.	400	64,00B
D. W. M. (Sondermann & Stier) V.-A.	0	0	do.	100 Tlr. 1000	108,50G
Geraer Jutesp. Lit. A.	24	-	1./1	500	15,00B
Germania (Schw. & S.)	1	—	do.	100 Tlr. 1200	118,00G
Gersd. Steinkohl.-B. St.-A.	13,50	—	S. G. 16	300	410G
do. do. Pr.-A. I	48	—	23	do.	885G
do. do. do. II	43,50	—	17	do.	800G
Hallesche Str.-B.....	1	—	1./1	1000. 500	100,00G
Kette Elbs.-G.-Akt...	0	—	do.	300	—,—
Körbisd. Zuckerfb ...	8	8	1./4	200 Tlr.	135,00G
Leipziger Gr. elektr. Straßbahn.......	7	-	1./1	1000	172,75G
Bank f. Grdbes. Leipzig	8½	—	do.	do.	133,50bz.G
Leipziger Baubank...	5⅓	-	do.	100 Tlr.	104,25G
do. Elektr. Werke	6		do.	1000	132,00G
do. elektr. Straßenb.	3½	—	do.	do.	99,25bz.G
do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co.	10	10	1./10	do.	214,25G
do. Kammgarnspin.	4	—	1./1	100 Tlr.	160,00G
do. Malzf. Schkeuditz	9	7½	1./9	do.	157,00G
Mansfelder Kuxe....	15	40	—	—	932G
Naumb. Brnk. A.-G. A.	10	10	1./4	1200. 300	183,50G
Portl.-Cementf. Halle	0		1./1	1000	97,00G
Sächs. Kngsp. (Solbr.)	2⅓	—	do.	100 Tlr. 1000	70,50G
do. M.-Fab (Hartm.)	0	0	1./7	200 Tlr. 1200	130,50G
do. Wbst.-F. (Schönh.)	11	12	do.	100 Tlr.	240,00B
Thür. Gasges. Leipz..	15	—	1./1	100 Tlr. 1500	279,75G
do. Stamm-Pr....	15	—	do.	100 Tlr.	279,75G
S.-Thr. Br.-B. St.-A.	0	—	do.	600. 1200	—,—
do. St.-Prior..	0		do.	600	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A.	9	9	1./4	1000. 500	162,00G
do. do. Oblig. 4%	4	4	1./1/7	1000. 500. 300	—,—
Zuckerfabr. Glauzig..	6⅔	10	1./6	200 Tlr.	131,00G
Zuckerraff. Halle.....	23	15	1./10	1000. 500	195,75G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Oblig.

Zinsfuß		Zinsterm.	Größe der Stücke	
Außig-Teplitzer	3½	1./1/7	5000—300	95,00bz.G
Böhm. Nordbahn von 82 G.	4	do.	3000.1500.300	101,00G
Buschtiehr. (stfr.).......	4	1./4/10	10000.2000 Kr	101,25G
do. Kr. 4, 200 do.	4	do.	400. 200 Kr.	101,25G
Dux-Bodb. v. 1891 (strf.) S.	4	1./1/7	300 Fl. Silb.	99,60G
do. do. do. G.	4	do.	300	—,—
Dux-Bodenbach Em. I 1869	5	do.	750. 300. 150 Fl. Silb.	109,40G
do. II 1871	5	1./4/10	150 Fl.	109,40G
do. III 1874 Gold	5	1./1/7.	1500. 300	—,—
Galiz. K.-Ldw.-B. v. 90 gar.	4	do.	5000—100 Fl.	100,25G
Graz-Köflacher Em. IV 78	2	do.	150 Fl.	73,25G
do. Em. 1902	4	do.	2000. 400 Kr.	99,80B
Kaschau-Oderbg. 89 Silb.	4	do.	1000. 200 Fl.	100,30B

Für Maskenbälle empfiehlt originell ausgestattete **Einladungskarten und Programme**

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Branhausstr. 30).

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190502042-13/fragment/page=0004
DFG